

LINDENBLATT



Mitwirkung
zur
Verkehrsberuhigung

10

Kunst
des
Turnens

33

Ausstellungssaal
für
Schloss Landshut

21



Inhalt

Nummer 2
2015

Gemeindehaus

- 3 Gemeindeversammlung
- 10 Gemeinderat und Kommissionen
- 14 Verwaltung
- 17 Schule

Dorfplatz

- 20 Fünf Fragen an...
- 21 Infos
- 29 Politische Parteien
- 33 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Naomi Ingold, 14 Jahre alt, beim Handstandüberschlag rückwärts (Bild: Thomas Renner)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 3/2015

Einsendeschluss: 10. August 2015
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2015

Einsendeschluss: 19. Oktober 2015
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von René Fischer, Ressortvorsteher Finanzen



Liebe Mitbürger/-innen

Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle all jenen zu danken, welche sich für die Gemeinde und deren Zukunft einsetzen. Die Arbeit, welche tagtäglich bei der Feuerwehr, in den Kommissionen und den weiteren Gremien geleistet wird, dient zum Wohle der Bürger und einer funktionierenden Gemeinde. Auch wenn diese Arbeit zuweilen schlecht honoriert wird, ist sie doch für die Gemeinschaft sehr wertvoll.

Auch wenn ich erst kurz im Amt bin, darf ich bei diversen Projekten mit grosser Tragweite mitarbeiten. Ein Projekt, welches mir als ehemaliges Mitglied des Verbandsrats der Schule untere Emme besonders am Herzen liegt, ist die Schaffung von neuem Schulraum. Seit meiner Schulzeit vor 20 Jahren ist die Gemeinde von 3 500 auf 4 200 Einwohner gewachsen, die Schulhäuser sind aber gleich gross geblieben.

Als erster und dringlichster Schritt zur Schaffung von neuem Schulraum soll nun der neue Doppelkindergarten 3+4, über den wir im Juni abstimmen, gebaut werden. Hier hoffe ich auf eine grosse Zustimmung durch die Stimmbürger/-innen von Utzenstorf.

Auch die Feuerwehr hat das Bedürfnis nach einem neuen Feuerwehrgebäude angemeldet. Zudem besteht zum Teil beträchtlicher Erneuerungsbedarf bei weiteren gemeindeeigenen Liegenschaften.

Alle diese Vorhaben werden zu einer Verschlechterung des Finanzhaushaltes von Utzenstorf führen. In den letzten Jahren wurde auf Grund anhaltender Ausgabenüberschüsse das Eigenkapital der Gemeinde gesenkt. Nun ist ein Eigenkapitalbestand erreicht, welcher konkrete Gegenmassnahmen zur Stabilisierung erfordert. Diese Massnahmen werden die Kommissionen und den Gemeinderat in naher Zukunft beschäftigen. Dies wird nicht ohne spürbare Kürzungen und/oder Anpassungen im Steuerhaushalt zu bewerkstelligen sein. ☹

Gemeinde- versammlung

**Montag, 22. Juni 2015, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Jahresrechnung 2014 – Genehmigung
2. Mitwirkung «Verkehrsberuhigung in Quartierzellen» – Information
3. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2014 kann beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Website www.utzenstorf.ch/gv.html heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Jahresrechnung 2014 – Genehmigung

Rechnungsführung

Die vorliegende Rechnung wurde geführt durch Magdalena Bärtschi, Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil. Die Rechnung 2014 wurde mit dem EDV-Programm Abacus im Rechenzentrum RIO der Talus Informatik AG erstellt und abgeschlossen.

Grundlagerechnung

Als Grundlage diente die abgelegte Jahresrechnung 2013. Die Vorjahresrechnung wurde durch folgende Gremien geprüft und genehmigt:

Beschluss	Gemeinderat	06. Mai 2014
Revision	ROD Treuhandgesellschaft	05. Juni 2014
Genehmigung	Gemeindeversammlung	18. Juni 2014

Steueranlage

- Die Jahresrechnung basiert auf einer Steueranlage von 1.59 Einheiten.
- Die Liegenschaftsteuer beträgt 1 ‰ der amtlichen Werte.
- Die Wehrdienstersatzabgabe beträgt 3 % der Staatssteuer (max. CHF 400.00).
- Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.
- Die Wassergrundgebühr beträgt CHF 60.00, der Wasserverbrauch CHF 0.50 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Abwassergrundgebühr beträgt CHF 130.00, der Wasserverbrauch CHF 1.70 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Kehrichtgrundgebühr beträgt CHF 90.00 (Aufhebung per 1. Juli 2014), die Containerleerung CHF 1.00 und der Kehricht CHF 0.30 pro kg (exkl. MwSt.).

Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die Jahresrechnung 2014 schliesst 417 400 Franken besser ab als im Voranschlag 2014 erwartet. Der Steuerertrag natürlicher Personen lag 273 779 Franken über dem Voranschlag. Beiträge an den Kanton wurden 110 136 Franken weniger berechnet als im Voranschlag eingestellt.

Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Utzenstorf schliesst auf 31. Dezember 2014 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen in CHF

Aufwand	14 051 986.70
Ertrag	14 230 117.35
Ertragsüberschuss brutto	178 130.65

Ergebnis nach Abschreibungen in CHF

Ertragsüberschuss brutto	178 130.65
Harmonisierte Abschreibungen	-809 849.90
Übrige Abschreibungen	-147 000.00
Aufwandüberschuss	-778 719.25

Vergleich Jahresrechnung/Voranschlag in CHF

Aufwandüberschuss Jahresrechnung	-778 719.25
Ergebnis Jahresrechnung gemäss Voranschlag	-1 196 120.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	417 400.75

Der Aufwandüberschuss von 778 719 Franken wird dem Eigenkapital belastet, welches am 31. Dezember 2014 einen Bestand von 4 341 081 Franken ausweist.

Laufende Rechnung

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen (Artengliederung):

Aufwand

in CHF	JR 2014	VA 2014	Abweichung
Personalaufwand	1 757 121.80	1 828 170.00	-71 048.20
Sachaufwand	2 068 182.11	2 121 880.00	-53 697.89
Passivzinsen	157 205.05	160 900.00	-3 694.95
Abschreibungen	1 113 225.15	866 600.00	246 625.15
Entschädigungen an Gemeinwesen	5 440 489.65	5 437 200.00	3 289.65
Eigene Beiträge	3 388 122.45	3 550 340.00	-162 217.55
Einlagen in Spezialfinanzierung	714 171.44	736 200.00	-22 028.56
Interne Verrechnung	370 318.95	354 900.00	15 418.95

Ertrag

in CHF	JR 2014	VA 2014	Abweichung
Steuern	8 997 107.80	8 766 500.00	230 607.80
Regalien und Konzessionen	198 232.00	199 000.00	-768.00
Vermögenserträge	348 460.06	198 870.00	149 590.06
Entgelte	2 094 314.28	2 152 100.00	-57 785.72
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	655 467.10	625 100.00	30 367.10
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 296 384.32	1 294 300.00	2 084.32
Beiträge für eigene Rechnung	164 093.50	104 400.00	59 693.50
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	105 739.34	164 900.00	-59 160.66
Interne Verrechnung	370 318.95	354 900.00	15 418.95

Zum Vergleich der Jahresrechnung 2014 mit dem Voranschlag wird auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen verwiesen.

Investitionsrechnung

Steuerhaushalt

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Bruttoinvestitionen	1 203 260.08	784 000.00	1 052 994.30
Investitionseinnahmen	103 594.29	37 400.00	263 505.90
Nettoinvestitionen	1 099 665.79	746 600.00	789 488.40

Spezialfinanzierungen

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Bruttoinvestitionen gebührenfinanziert	601 565.75	242 000.00	615 108.00
Investitionseinnahmen	649 521.80	200 000.00	254 297.40
Nettoinvestitionen	-47 956.06	42 000.00	360 810.60

Gesamtgemeinde

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Total Bruttoinvestitionen	1 804 825.82	1 026 000.00	1 688 102.30
Total Nettoinvestitionen	1 051 709.73	788 600.00	1 150 299.00

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes betragen 1 099 655 Franken, rund 353 000 Franken höher als budgetiert. In den gebührenfinanzierten Bereichen lagen die Investitionen rund 90 000 Franken unter dem Voranschlag 2014.

Bestandesrechnung

Finanzvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
13 297 498.00	55 342 906.29	55 438 302.49	13 202 101.80

Begründung: Das Finanzvermögen nahm um 95 396 Franken ab. Auf Rechnungsende waren rund 251 000 Franken weniger Guthaben ausstehend, was sich in einem um rund 165 000 Franken höheren Bestand an flüssigen Mitteln auswirkte.

Verwaltungsvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
7 111 865.70	1 805 381.82	1 775 597.74	7 141 649.78

Begründung: Das Verwaltungsvermögen nahm um die getätigten Investitionen zu und reduzierte sich im Umfang der Abschreibungen.

Fremdkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
9 447 959.75	13 714 577.63	13 609 902.60	9 552 634.78

Begründung: Auf Rechnungsende waren rund 95 000 Franken mehr Rechnungen offen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in CHF

Bereich	Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
Schutzraum	225 657.00	29 315.00	0.00	254 972.00
Feuerwehr	431 742.96	71 349.80	0.00	503 092.76
Wasser RA	410 299.05	2 353.20	0.00	412 652.25
Wasser Werterhalt	279 787.03	188 300.00	65 075.75	403 011.28
Abwasser RA	497 912.75	1 571.41	0.00	499 484.16
Abwasser Werterhalt	3 488 616.80	381 298.00	0.00	3 869 914.80
Abfall	152 710.44	0.00	27 721.26	124 989.18
Liegenschaften FV	273 901.95	39 984.00	9 791.40	304 094.55
Gemeindewälder	80 975.34	0.00	3 150.90	77 824.44
Total	5 841 603.32	714 171.41	105 739.31	6 450 035.42

Eigenkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
5 119 800.62	0.00	778 719.25	4 341 081.37

Begründung: Entnahme des Aufwandüberschusses der Jahresrechnung 2014.

Nachkredite

Es wird auf die Tabelle der Nachkredite mit den entsprechenden Begründungen verwiesen. Insgesamt betragen die Nachkredite 611 549 Franken. Davon betreffen 147 000 Franken einen Nachkredit für zusätzliche Abschreibungen. Alle Nachkredite fallen in die Kompetenz des Gemeinderates.

Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad 80.98 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil 6.19 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 0 und 10 % wird als ungenügend bezeichnet.

Zinsbelastungsanteil 0.15 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil 10.18 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil 61.19 %

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis des Jahresgesamtumsatzes zu den Bruttoschulden (kurz-, mittel- und langfristige Schulden zuzüglich Sonderrechnungen). Ein Wert zwischen 50 und 100 % wird als gut bewertet.

Investitionsanteil 12.27 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Wert unter 10 % wird als schwach bewertet. Werte zwischen 10 und 20 % werden als mittlere Investitionstätigkeit eingestuft.

Kennziffer

Kennziffer	ø 5 Jahre in %
Selbstfinanzierungsgrad	84.97
Selbstfinanzierungsanteil	9.51
Zinsbelastungsanteil	0.50
Kapitaldienstanteil	11.44
Bruttoverschuldungsanteil	54.64
Investitionsanteil	14.08

Der Selbstfinanzierungsgrad der letzten Jahre zeigt, dass die Investitionen nicht mehr aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Der Wert von 80.95 % ist besser als in den Vorjahren, jedoch hat auch dieser Wert zur Folge, dass bestehendes Vermögen aufgebraucht werden muss oder zusätzliches Fremdkapital benötigt wird. Die Investitionstätigkeit mit durchschnittlich 14.08 % ist nur als mittel einzustufen. Der Zinsbelastungsanteil ist mit durchschnittlich 0.50 % relativ tief und zeigt auf, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Fremdzinsen aufgewendet werden musste.

Der Kapitaldienstanteil mit durchschnittlich 11.44 % muss als knapp genügend bewertet werden.

Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	1 368 510.42	1 412 630.00	1 379 589.25
Ertrag	239 316.10	233 100.00	231 298.50
Nettoaufwand	1 129 194.32	1 179 530.00	1 148 290.75

Die Rechnung schliesst mit einem um 50 000 Franken tieferen Nettoaufwand ab.

029 Allgemeine Verwaltung

Durch Personalwechsel in der Verwaltung fielen die Lohnkosten tiefer aus. Die «Honorare Abteilung Finanzen» fielen tiefer aus, da die Dienstleistungen für die Schule untere Emme direkt in Rechnung gestellt wurden.

090 Verwaltungliegenschaft

Für den Ersatz der Gasheizung wurde ein Nachkredit von 10 000 Franken beschlossen.

1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	485 848.45	444 930.00	450 316.85
Ertrag	436 007.20	349 900.00	448 327.25
Nettoaufwand	49 841.25	95 030.00	1 989.60

151 Militär

Durch bessere Truppenbelegungen fielen die Bruttoentschädigungen des Militärs um 55 203 Franken höher aus.

161 Übrige zivile Landesverteidigung

An die Stiftung «Einsatzkosten der Gemeinden in a.o. Lagen» musste kein Beitrag geleistet werden.

2 Bildung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	4 030 458.70	4 116 100.00	4 005 687.85
Ertrag	1 155 261.45	1 120 200.00	1 150 771.05
Nettoaufwand	2 875 197.25	2 995 900.00	2 854 916.80

214 Musikschulen

Die Schülerzahlen haben abgenommen. Der Gemeindebeitrag fiel deshalb um 24 649 Franken tiefer aus als budgetiert.

217 Schulliegenschaften

Der Nettoaufwand liegt rund 29 015 Franken unter den Voranschlagswerten. Die Kosten für Strom, Wasser und Gas

lagen 25 158 Franken unter den Budgetwerten. Der Gasverbrauch lag unter den Werten der Vorjahre und die Gas- und Strompreise stiegen nicht im erwarteten Ausmass.

219 Volksschule

Der Beitrag an den Gemeindeverband Schule untere Emme lag rund 60 000 Franken unter dem Voranschlag. Die Schülerbeiträge des Kantons fielen um rund 7 000 Franken höher aus.

3 Kultur und Freizeit

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	258 005.60	272 500.00	236 856.65
Ertrag	13 840.00	13 500.00	13 798.60
Nettoaufwand	244 165.60	259 000.00	223 058.05

330 Öffentliche Anlage und Brunnen

Die Unterhaltskosten der Anlagen fielen um rund 5 700 Franken tiefer aus.

4 Gesundheit

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	6 387.50	22 800.00	7 693.90
Ertrag	0.00	10 000.00	5 035.00
Nettoaufwand	6 387.50	12 800.00	2 658.90

450 Krankheitsbekämpfung

Der Beitrag an den Verein für Lungen- und Langzeitkranke fiel um rund 4 000 Franken tiefer aus als im Voranschlag berücksichtigt.

470 Lebensmittelkontrolle

Im Voranschlag waren noch Kosten für die Lebensmittelkontrolle eingestellt. Die Kosten werden neu über den Kanton abgerechnet.

5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	3 480 684.20	3 396 370.00	3 559 666.15
Ertrag	359 142.37	334 700.00	338 536.82
Nettoaufwand	3 121 541.83	3 061 670.00	3 221 129.33

530 Ergänzungsleistungen der AHV/IV

Der Beitrag fiel um 51 382 Franken tiefer aus als erwartet.

541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser

Der von der Gemeinde zu tragende Selbstbehalt an die Betriebskosten der KITA Chutz lag 9 739 Franken über dem Voranschlag.

587 Lastenausgleich

Der Beitrag an den kantonalen Lastenausgleich fiel für unsere Gemeinde um 76 485 Franken höher aus als für den Voranschlag berechnet wurde.

6 Verkehr

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	1 124 514.71	1 201 570.00	1 049 865.76
Ertrag	235 826.76	215 300.00	237 862.80
Nettoaufwand	888 687.95	986 270.00	812 002.96

620 Gemeindestrassen

Die Nettoaufwendungen im Bereich Gemeindestrassen fielen um rund 50 000 Franken tiefer aus als im Voranschlag berechnet. Es handelt sich um verschiedene Budgetkredite, welche nicht ausgeschöpft wurden sowie höhere Erträge aus Dienstleistungen.

690 Übriger Verkehr

Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr fiel rund 49 000 Franken tiefer aus als erwartet.

7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	2 003 371.07	2 141 100.00	2 352 565.60
Ertrag	1 683 675.87	1 773 200.00	1 995 359.15
Nettoaufwand	319 695.20	367 900.00	357 206.45

Für den Unterhalt der Gewässer wurden rund 36 000 Franken tiefer aus als angenommen.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	347 711.85	282 700.00	372 296.90
Ertrag	350 065.08	315 300.00	427 295.40
Nettoertrag	2 353.23	32 600.00	54 998.50

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 2 353.23 Franken ab. Dieser Betrag wurde in die bestehende Spezialfinanzierung eingelegt. Durch verschiedene Reparaturen von Hydranten fielen die Kosten der Wasserversorgung höher aus.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	872 674.45	953 600.00	1 062 409.70
Ertrag	874 245.86	835 900.00	991 016.80
Nettoertrag	1 571.41	-117 700.00	-71 392.90

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1 571 Franken ab, welcher über die bestehende Spezialfinanzierung abgedeckt wird. Durch den Einnahmeüber-

schuss aus der Investitionsrechnung von 113 031 Franken fiel die Rechnung viel besser aus.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	418 855.48	441 500.00	436 847.60
Ertrag	391 134.22	473 500.00	470 109.35
Nettoertrag	-27 721.26	32 000.00	33 261.75

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 27 721 Franken ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung soll abgebaut werden. Per 1. Juli 2014 wurden die Kehrrechtgrundgebühren aufgehoben.

8 Volkswirtschaft

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	27 944.15	51 030.00	65 774.55
Ertrag	209 811.90	222 000.00	225 316.60
Nettoertrag	181 867.75	170 970.00	159 542.05

810 Forstverwaltung

Die Forstrechnung schliesst Netto um rund 5 413 Franken besser ab als budgetiert. Drittkosten fielen nur für das Rüsten von Brennholz an.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	2 223 111.80	1 997 160.00	1 899 589.23
Ertrag	9 897 235.70	9 588 170.00	9 515 661.32
Nettoertrag	7 674 123.90	7 591 010.00	7 616 072.09

920 Finanzausgleich

Netto musste für den Lastenausgleich der neuen Aufgabenteilung und den Finanzausgleich rund 31 300 Franken weniger aufgewendet werden.

940 Zinswesen

Intern verrechnete Zinse an die Spezialfinanzierungen fielen aufgrund der gestiegenen Bestände höher aus.

942 Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Wohnungen in den Liegenschaften der Gemeinde konnten ganzjährig vermietet werden. Die Mieteinnahmen liegen 16 164 Franken über dem Voranschlag.

990 Abschreibungen

Aufgrund der höheren Investitionstätigkeit fielen die harmonisierten Abschreibungen um 58 249 Franken höher aus als budgetiert. Zusätzlich wurden mit Nachkredit 147 000 Franken weitere Abschreibungen beschlossen. Abgeschrieben wurden die Investitionen in das Fusionsabklärungsprojekt und verschiedene Planunterlagen. Die zusätzlichen Abschrei-

bungen erfolgten auch im Hinblick auf die Umstellung des Rechnungswesens und der damit verbundenen neuen Abschreibungsregelungen.

Steuern natürliche Personen

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Einkommen	6 599 473.75	6 420 000.00	6 308 519.90
Vermögen	571 797.50	527 000.00	544 844.10
Quellensteuern	114 602.70	150 000.00	98 482.75
Teilungen von Gemeinden	267 023.10	120 000.00	123 305.85
Teilungen an Gemeinden	-162 117.40	-100 000.00	-116 984.70
Nettoertrag	7 390 779.65	7 117 000.00	6 958 167.90

Steuern juristische Personen

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Gewinn	239 599.55	295 000.00	176 729.45
Kapital	20 249.60	90 000.00	53 339.95
Holdingssteuern	2 111.45	4 000.00	4 005.15
Teilungen von Gemeinden	116 851.90	130 000.00	168 340.40
Teilungen an Gemeinden	-10 118.70	-50 000.00	-43 053.60
Nettoertrag	368 693.80	469 000.00	359 361.35

Verschiedene Steuern

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Lotteriegewinn	610.00	1 000.00	58 170.00
Grundstückgewinne	220 625.60	200 000.00	208 104.75
Sonderveranlagungen	113 803.10	120 000.00	197 763.35
Nettoertrag	335 038.70	321 000.00	464 038.10

Die Einkommenssteuern natürlicher Personen fielen insgesamt um rund 273 800 Franken höher aus als angenommen und sind rund 432 000 Franken höher als im Vorjahr. Der Mehrertrag stammt aus Nachzahlungen aus Vorjahren. Allein für das Jahr 2012 wurden im Rechnungsjahr 2014 Einkommenssteuern natürlicher Personen über 339 284 Franken gutgeschrieben.

Im Bereich der Steuern juristischer Personen fielen die Einnahmen rund 100 000 Franken tiefer aus als angenommen.

Investitionen

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Ausgaben	1 804 825.82	1 026 000.00	1 668 102.30
Einnahmen	753 116.09	237 400.00	517 803.30
Nettoinvestitionen	1 051 709.73	788 600.00	1 150 299.00

Ausgeführte Investitionen 2014

- Fusionsabklärungsprojekt untere Emme
- Neubau Feuerwehrgebäude (Planung)
- Spielplatz Doppelkindergarten
- Überbauungsordnung «Wyss» (Erschliessung)
- Teil-Etappen Sanierung Wasserver-/Abwasserentsorgungsanlagen

Ergebnis

in CHF	JR 2014	VA 2014	JR 2013
Aufwand	15 008 836.60	15 056 190.00	15 007 605.79
Ertrag	14 230 117.35	13 860 070.00	14 161 967.09
Ergebnis	-778 719.25	-1 196 120.00	-845 638.70

Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2013	CHF	5 119 800.62
Ergebnis Jahresrechnung 2014	CHF	-778 719.25
Eigenkapital am 31. Dezember 2014	CHF	4 341 081.37

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

2. Mitwirkung «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» – Information

Beachten Sie dazu den Hinweis auf Seite 11.

3. Verschiedenes



Gemeinde Utzenstorf



Für einen Franken zur Badi nach Koppigen!

Die Gemeinde Utzenstorf erleichtert allen Utzenstorfern jeden Alters die An- und Rückreise für den Besuch des Schwimmbad Koppigen.

Während der gesamten Schwimmbadsaison vom 9. Mai bis 19. September 2015 kostet die Busfahrt pro Strecke nur CHF 1.00 statt CHF 2.80. Zusätzlich wird während den Sommerferien der Schule untere Emme vom 4. Juli bis 9. August 2015 samstags ein zusätzlicher Kurs für die Rückfahrt um 19:17 Uhr eingesetzt.

Das vergünstigte Billett für CHF 1.00 für die einfache Fahrt ist direkt beim Chauffeur erhältlich.

Wir wünschen viel Spass und Freude im kühlen Nass!

Fahrplan Badibus Bätterkinden–Utzenstorf–Koppigen/Koppigen–Utzenstorf–Bätterkinden

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Abfahrt	11:53	11:53	11:53	11:53	11:53	11:53	–
Bätterkinden Sternen	12:53	12:53	12:53	12:53	12:53	12:53	–
	–	–	–	–	–	13:53	–
	16:53	16:53	16:53	16:53	16:53	16:53	–
	17:53	17:53	17:53	17:53	17:53	17:53	–
	18:53	18:53	18:53	18:53	18:53	–	–
Abfahrt	12:06	12:06	12:06	12:06	12:06	12:06	–
Utzenstorf Poststrasse	13:06	13:06	13:06	13:06	13:06	13:06	–
	–	–	–	–	–	14:06	–
	17:06	17:06	17:06	17:06	17:06	17:06	–
	18:06	18:06	18:06	18:06	18:06	18:06	–
	19:06	19:06	19:06	19:06	19:06	–	–
Abfahrt	12:16	12:16	12:16	12:16	12:16	12:16	–
Koppigen Schwimmbad	13:16	13:16	13:16	13:16	13:16	13:16	–
	–	–	–	–	–	14:16	–
	17:16	17:16	17:16	17:16	17:16	17:16	–
	18:16	18:16	18:16	18:16	18:16	–	–
	–	–	–	–	–	19:17 ¹	–

¹verkehrt nur während den Sommerferien vom 4. Juli bis 9. August 2015

Abfahrt
weitere Haltestellen

Bätterkinden Bahnhof (XX:02) und Kreuz (XX:03)
Utzenstorf Mösli (XX:04), Schloss Landshut (XX:05) und Koppigenstrasse (XX:07)

Gemeinderat und Kommissionen

Mitwirkung «Verkehrsberuhigung Quartierzellen»

Text: Kontextplan AG/Abteilung Bau
Bild: Kontextplan AG

Im Richtplan Verkehr der Gemeinde Utzenstorf wurde die Massnahme «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» definiert. Diese Massnahme wurde in der Mitwirkung zum Richtplan von der Bevölkerung gutgeheissen. Der Gemeinderat ist daher bestrebt, die Sicherheit in den einzelnen Quartierzellen des Gemeindegebietes zu erhöhen. Dazu hat er eine Arbeitsgruppe zusammen mit einem Beratungsbüro beauftragt, für die Massnahme «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» ein Vorprojekt zu erarbeiten.



Verkehrssituation Eystrasse.

Das jetzt vorliegende Vorprojekt «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» umfasst:

- Verkehrsgutachten für Tempo-30-Zonen,
- Übersichtspläne Massnahmen,
- Grobkostenschätzung.

Der Gemeinderat möchte nun die Meinung der Bevölkerung zu den ausgearbeiteten Massnahmen im Rahmen eines öffentlichen Mitwirkungsverfahrens vom 18. Mai bis 17. August 2015 in Erfahrung bringen.

Mitwirkung bis 17. August 2015

Nutzen Sie diese Gelegenheit und teilen Sie dem Gemeinderat bis 17. August 2015 Ihre Meinung zum Vorprojekt «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» mittels vorbereitetem Fragebogen mit.

Die Unterlagen zur Massnahme «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» können am Zentralschalter der Gemeinde Utzenstorf oder im Internet eingesehen werden. Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 aus erster Hand informieren zu lassen.

Information vom 22. Juni 2015

Gemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude), 19.30 Uhr

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Mitwirkungsunterlagen

www.utzenstorf.ch/mitwirkung.html



Informationen

Text: Christoph Hubacher

Investitionskredit zur Ergänzung der Wasserversorgungsleitung im Wilerfeld

Zur Ergänzung der Wasserversorgungsleitung im Wilerfeld (Gemeinde Wiler) wird ein Investitionskredit von 69 000 Franken bewilligt und freigegeben. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Investitionskredit zu verfügen.

Gemäss Übertragungsvertrag vom 16. September 2010 ist die Gemeinde Utzenstorf verpflichtet, die Bauten im Gebiet Wilerfeld der Gemeinde Wiler an die öffentliche Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleitung anzuschliessen. Im Gegenzug ist die Gemeinde Utzenstorf berechtigt, für ihre Leistungen kostendeckende Gebühren (Anschluss-, Grund- und Benutzungsgebühren) zu erheben.

Damit die geplanten Neubauten an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossen werden können, ist eine Ergänzung erforderlich. Gemäss Offerten betragen die Kosten 69 000 Franken.

Nachkredit für Reparatur Strassenkehrmaschine

Zur Reparatur der Strassenkehrmaschine wird ein Nachkredit von 4 400 Franken bewilligt.

Bei Servicearbeiten an der Strassenkehrmaschine wurden defekte Federungen und Aufhängungen festgestellt. Damit grössere Schäden vermieden werden können, müssen die Reparaturen umgehend ausgeführt werden. Gemäss Offerte betragen die Kosten 4 400 Franken.

Anordnung Urnenabstimmung

«Neubau Doppelkindergarten 3+4»

Den Stimmberechtigten wird am 14. Juni 2015 der «Neubau Doppelkindergarten 3+4» mit folgender Formulierung zum Entscheid vorgelegt:

Für den «Neubau Doppelkindergarten 3+4» wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 1 600 000 Franken bereit-

gestellt. Wollen Sie dem Neubau und dem Kredit gemäss Botschaft des Gemeinderats zustimmen?

Im amtlichen Anzeiger vom 16. April 2015 erfolgte die Anordnung. Die Botschaft zur Urnenabstimmung wird genehmigt.

Der eingeschossige «Neubau Doppelkindergarten 3+4» ist südlich des Gotthelfschulhauses geplant und umfasst einen geschützten Aussenspielbereich. Bei vorhandenem Bedarf ermöglicht das Konzept zu einem späteren Zeitpunkt eine Erweiterung um einen zusätzlichen fünften Kindergarten. Die einmaligen Investitionskosten betragen 1.6 Millionen Franken, die jährlich wiederkehrenden Folgekosten 133 000 Franken.

Überbauungsordnung «Landshutstrasse 47» zu Handen Auflage genehmigt

Die Überbauungsordnung «Landshutstrasse 47» mit Zonenplanänderung, bestehend aus

- Überbauungsplan,
- Überbauungsvorschriften,
- Erläuterungsbericht,
- Zonenplanänderung,

wird zu Handen der Auflage genehmigt.

Die Parzelle Nr. 1360 ist mit einem älteren sanierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus (Landshutstrasse 47) überbaut. Das Gebäude gilt als altrechtlicher viergeschossiger Bau in der zweigeschossigen Wohn- und Gewerbezone. Dadurch werden Aus- oder Anbauten und grössere Fassadensanierungsarbeiten verunmöglicht. Mit der vorliegenden Überbauungsordnung «Landshutstrasse 47» mit Zonenplanänderung wird bezweckt, die Grundlage zu schaffen, um das Gebäude erhalten, zeitgemäss sanieren und geringfügig erweitern sowie allenfalls durch einen dreigeschossigen Neubau ersetzen zu können.

Die Mitwirkung wurde mit einer öffentlichen Auflage vom 18. September bis 20. Oktober 2014 gewährt, es gingen keine Eingaben ein. Von September bis Dezember 2014 wurden die Pläne durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) geprüft. Die vom AGR bemängelten Punkte wurden behoben.

Verpflichtungskreditabrechnung «Sanierung Abwasserentsorgungsanlagen 2005/2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 16. Mai 2006 wurde die Leitungs- und Schachtsanierungen 2006 ein Investitionskredit von 210 000 Franken bewilligt. Dank besseren Konditionen wird der Kredit mit 156 929.55 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Sanierung Abwasserentsorgungsanlage Oberdorfstrasse 2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. Februar 2006 wurde für die Sanierung der Kanalisationsleitung bei der Oberdorfstrasse ein Investitionskredit von 14 000 Franken bewilligt. Der Kredit wird mit 14 000 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Erstellung Abwasserentsorgungsanlage Kieswerkstrasse 2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschlüssen vom 7. Februar 2006 und 26. September 2006 wurde für die Erstellung einer Kanalisationsleitung bei der Kieswerkstrasse ein Investitionskredit von 68 000 Franken bewilligt. Dank besseren Konditionen wird der Kredit mit 60 953.15 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Kanalnetz, Unterhalt – Ersatz»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen und ein Nachkredit von 4 892.20 Franken bewilligt.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 16. Mai 2006 wurde für den Unterhalt des Kanalnetzes ein Investitionskredit von 28 000 Franken bewilligt. Aufgrund von zusätzlichem Arbeitsaufwand wird der Kredit mit 32 892.20 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Erstellung Wasserversorgungsanlage Kieswerkstrasse 2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. Februar 2006 wurde für die Erstellung einer Wasser-Basiserschliessungsanlage bei der Kieswerkstrasse, welche die Versorgungssicherheit und den Löschschutz verbessert, ein Investitionskredit von 60 000 Franken bewilligt. Dank besseren Konditionen wird der Kredit mit 47 415 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Erstellung Wasserversorgungsanlage Oberdorf-Lindenstrasse 2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen und ein Nachkredit von 2 254.05 Franken bewilligt.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. Februar 2006 wurde für die Erstellung einer Wasser-Basiserschliessungsanlage vom Oberdorf zur Lindenstrasse, welche die Versorgungssicher-

heit und den Löschschutz verbessert, ein Investitionskredit von 121 000 Franken bewilligt. Aufgrund von unvorhergesehenen Arbeiten wird der Kredit mit 123 254.05 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Erstellung Wasserversorgungsanlage Quellgasse 2006»

Die Verpflichtungskreditabrechnung wird auf Antrag der Baukommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. Februar 2006 wurde für die Erstellung einer Wasser-Basiserschliessungsanlage in der Quellgasse, welche die Versorgungssicherheit und den Löschschutz verbessert, ein Investitionskredit von 37 000 Franken bewilligt. Dank besseren Konditionen wird der Kredit mit 23 515.95 Franken abgerechnet.

Beitrag an Sandplatzsanierung Tennis-Club Utzenstorf

Der Tennis-Club Utzenstorf erhält für die Sanierung der Sandplätze einen Beitrag von 3 000 Franken, ein entsprechender Nachkredit wird bewilligt.

Mit Schreiben vom 18. März 2015 ersucht der Tennis-Club Utzenstorf um einen freiwilligen finanziellen Beitrag an die Kosten für die erforderliche Sanierung der Sandplätze. Der Verein verfügt über 270 Mitglieder, ausgebildet und gefördert werden 70 Junioren. Die Investitionskosten für die Platzsanierung betragen rund 300 000 Franken.

Vertrag «Einfache Gesellschaft Freilichttheater Schloss Landshut 2016»

Der Durchführung eines Freilichttheaters auf Schloss Landshut in der Zeit zwischen 21. Juli und 14. August 2016 wird zugestimmt, der Vertrag «Einfache Gesellschaft Freilichttheater Schloss Landshut 2016» wird genehmigt.

Das Organisationskomitee «Kultur auf Schloss Landshut» ersucht um Zustimmung für die Durchführung eines Freilichttheaters, welches im Sommer 2016 stattfinden soll. Dazu wird der Vertrag «Einfache Gesellschaft Freilichttheater Schloss Landshut 2016» zur Genehmigung vorgelegt. Den finanziellen Grundstock für das Freilichttheater 2016 bildet das Vermögen des «Kulturfonds Region untere Emme» (Saldo am 31. März 2015: 59 191.10 Franken). Ein allfälliger Verlust wird durch den Fonds gedeckt, ein darüber hinaus gehendes Defizit tragen die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach.

Verpflichtungskreditabrechnung «Schulmobiliar und Geräte»

Die Verpflichtungskreditabrechnung «Schulmobiliar und Geräte» wird zur Kenntnis genommen und ein Nachkredit von 4 207.75 Franken bewilligt.

Mit Gemeinderatsbeschlüssen vom 15. März 2005, 10. Januar 2006 und 15. August 2006 wurde für die Anschaffung von Schulmobiliar und EDV-Anlagen ein Verpflichtungskredit von 155 000 Franken bewilligt. Aufgrund höherer Kosten wird der Kredit mit 159 207.75 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Brandschutzmassnahmen Gotthelfschulhaus/Mehrzweckanlage»

Die Verpflichtungskreditabrechnung «Brandschutzmassnahmen Gotthelfschulhaus/Mehrzweckanlage» wird auf Antrag der Liegenschaftskommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschlüssen vom 12. Dezember 2006 und 14. August 2007 wurde für die Behebung von Mängeln bezüglich Brandschutz im Gotthelfschulhaus und der Mehrzweckanlage ein Investitionskredit von 246 000 Franken bewilligt. Der Kredit wird mit 244 529.15 Franken abgerechnet.

Verpflichtungskreditabrechnung «Fensterersatz Doppelkindergarten 1+2»

Die Verpflichtungskreditabrechnung «Fensterersatz Doppelkindergarten 1+2» wird auf Antrag der Liegenschaftskommission zur Kenntnis genommen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 13. März 2007 wurde für den Ersatz der Fenster im Doppelkindergarten 1+2 ein Investitionskredit von 30 000 Franken bewilligt. Da die Ausführung mit günstigerem Material erfolgte (Kunststoff statt Holz), wird der Kredit mit 15 690.25 Franken abgerechnet. ❗

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2015

23. Juni
18. August
29. September
27. Oktober
24. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner

Buntes Eierfärben in buntem Altersgemisch

Im Rahmen unseres Projektes «I u du, wi hei mer's» färbten am Nachmittag des 25. März 2015 Kinder, Seniorinnen und Senioren zusammen Eier für das kommende Osterfest.

Durchgeführt wurde der Anlass von der Jugendarbeit der Region Fraubrunnen (JAF). Leider meldeten sich nur wenige Kinder und fast keine Seniorinnen und Senioren. Dennoch wird der Anlass sehr wahrscheinlich nächstes Jahr von der JAF wieder durchgeführt.

Kulturelle Vielfalt in unserem Dorf: Spiele, Musik, Tanz und Essen aus aller Welt

Als Abschluss unseres Projektes, in dem wir das Nebeneinander von Verschiedenem als Bereicherung im Leben und das gemütliche Miteinander als Quelle von Gesundheit aufgezeigt haben, wollen wir die Bevölkerung am 4. September 2015 erleben lassen, was unser Dorf an nationaler und internationaler Vielfalt zu bieten hat, indem Bewohner/-innen aus Utzenstorf Spiele, Musik und Tänze vorstellen sowie Essen zum Probieren anbieten.

Für diesen Anlass suchen wir einerseits Menschen mit fremdländischen Wurzeln und Einheimische, die uns ihre Kultur beziehungsweise einen Teil davon näher bringen, und andererseits Leute oder Vereine, die in der Organisation mithelfen möchten.

Interessierte melden sich bitte bis spätestens 30. Juni 2015 beim Zentralschalter der Gemeinde Utzenstorf persönlich, telefonisch, per Mail oder mit nachstehendem Talon.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch

Anmeldung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Mithilfe bei der Organisation: Ja Nein

Kulturelles vorstellen:

- ein Spiel zeigen und zum Mitspielen einladen
- etwas Typisches zum Essen anbieten
- Musik spielen und/oder typische Lieder singen, einen Tanz vorführen



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Das Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» besteht nach wie vor und die Teilnehmer unterstützen Sie gerne. Der Frühling ist da und Dienstleistungen in Haus und Garten sind gefragt. Neue Anmeldungen sind jederzeit willkommen.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten _____

Haustiere betreuen _____

Auto waschen/putzen, Velo putzen _____

leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten _____

Botengänge _____

Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren) _____

PC-/Handy-Unterstützung _____

Unterstützung in administrativen Aufgaben¹ _____

Fahrdienst¹ _____

Begleitung an kulturelle Anlässe¹ _____

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit zehn Franken pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit zehn Franken pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl
Präsident
T 032 665 20 50

Verena Wobmann
Sekretariat
T 032 666 41 41

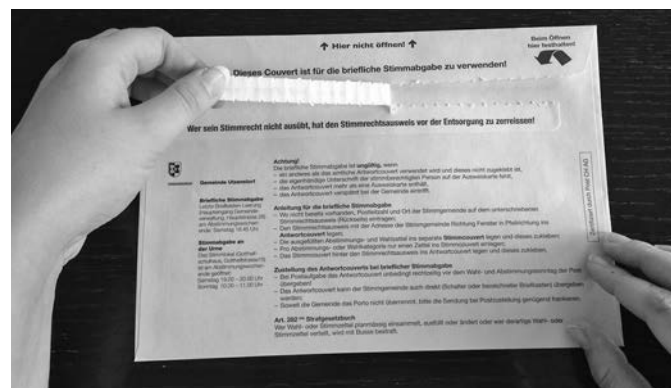


Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe

Text und Bilder: Lisa Egger

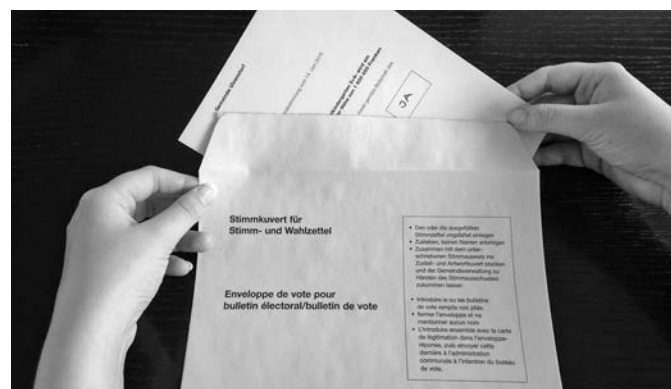
Nachfolgend erhalten Sie einige Hinweise, welche ausschliesslich für die briefliche Stimmabgabe gelten. Mit der korrekten Handhabung können Sie sicherstellen, dass Ihre Stimme zählt. Keine Veränderungen ergeben sich bei der Stimmabgabe an der Urne.

Um das Antwortcouvert zu öffnen, reissen Sie auf der Rückseite die Lasche von rechts nach links auf. Danach können Sie Ihre Ausweiskarte sowie die Abstimmungs- und Wahlunterlagen herausnehmen.



Das Antwortcouvert wird geöffnet.

Den Stimm- oder Wahlzettel ausfüllen und ungefaltet in das Stimmcouvert legen. Dieses ist mit «Stimmkuvert für Stimm- und Wahlzettel» beschriftet und kann anschliessend zugeklebt werden.



Der ausgefüllte Stimm- oder Wahlzettel wird in das «Stimmkuvert für Stimm- und Wahlzettel» gelegt.

Die unterzeichnete Ausweiskarte zusammen mit dem Stimmcouvert in das grosse Antwortcouvert legen und verschliessen. Beachten Sie, dass die Ausweiskarte in Pfeilrichtung gegen das Fenster in das Antwortcouvert eingeschoben wird.



Die Ausweiskarte wird unterzeichnet in das Antwortcouvert gelegt.

Kontrollieren Sie, ob die Rücksendeadresse im Fenster ersichtlich ist. Das Antwortcouvert kann rechtzeitig und ausreichend frankiert bei der Post aufgegeben oder bis am Vortag des jeweiligen Abstimmungs- oder Wahlsonntags direkt in den Briefkasten der Gemeinde Utzenstorf (Hauptstrasse 28) eingeworfen werden.



Die Rücksendeadresse ist im Fenster ersichtlich – bereit für die briefliche Stimmabgabe!

Neues Gesetz über die Integration

Text: Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Gemeinden führen Erstgespräche durch

Am 1. Januar 2015 trat das Gesetz über die Integration der ausländischen Bevölkerung (Integrationsgesetz, IntG) in Kraft. Zu den zentralen Elementen des Gesetzes gehört ein dreistufiges Modell der Integrationsförderung für neu aus dem Ausland zuziehende Personen.

Der erste Kontakt der neu zuziehenden Person mit den schweizerischen Behörden erfolgt bei der Anmeldung bei der Gemeinde. Die Gemeinde führt ein Erstgespräch durch und beurteilt, ob eine vertiefte Beratung bei einer spezialisierten Stelle notwendig ist. Für diese vertiefte Beratung sind vier regionale Ansprechstellen Integration zuständig.

Für die erfolgreiche Integration ist entscheidend, welche Informationen eine Person zum Zeitpunkt des Zuzugs erhält und wie sie die ersten Kontakte mit den Behörden in ihrem Wohnort erlebt. Mit den Erstgesprächen heisst die Gemeinde die neu zugezogenen Personen willkommen und sorgt für eine bedarfsgerechte Information. Der Einsatz und die Rolle der Mitarbeitenden der Gemeinden sind also für den Integrationsprozess von zentraler Bedeutung. ☘

Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 39 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt 39 Franken pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mi	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Do	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 15.00
und nach Vereinbarung	

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
 Abteilung Bevölkerung
 T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
 Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Utzenstorfer/-innen

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Grundpauschale + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
 Abteilung Bau
 T 032 666 41 42
 abteilung.bau@utzenstorf.ch
 www.utzenstorf.ch/brennholz.html



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

Termin innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung

Schule

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats

Text: Christoph Hubacher

Der LEBE-Tag 2015 ist unterrichtsfrei

Der kantonale Lehrerinnen- und Lehrertag in Bern (LEBE) vom 3. Juni 2015 – die grösste Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen in der Schweiz – wird für unterrichtsfrei erklärt.

Kreditfreigabe und Auftrag für Beamerinstallation

Vom Investitionskredit «Beamerinstallation Klassenzimmer Mittel- und Oberstufe» wird eine erste Tranche von 27 000 Franken freigegeben. Der Auftrag zur Ausrüstung von sechs Klassenzimmern am Standort Bätterkinden und vier Klassenzimmern am Standort Utzenstorf wird zum Preis von 26 500 Franken der BKW ISP AG, Utzenstorf, erteilt.

Am 4. November 2014 bewilligte die Abgeordnetenversammlung für die Beamerinstallation in 22 Klassenzimmern der Mittel- und Oberstufe einen Investitionskredit von 65 980 Franken.

Schliessung von zwei Klassen der Sekundarstufe 1

An den Standorten Bätterkinden und Utzenstorf wird Ende Schuljahr 2014/15 je eine Sekundarklasse geschlossen.

Im aktuellen Schuljahr wird an den Standorten Bätterkinden und Utzenstorf in der Oberstufe lediglich das achte Schuljahr je dreireihig geführt. Bedingt durch Gymnasiumabgänge kann im Schuljahr 2015/16 an den beiden Standorten das neunte Schuljahr nur noch je zweireihig geführt werden.

Anpassung und Ausbau der Tagesschulangebote ab Schuljahr 2015/16

Die Betreuungszeiten der «Nachmittagsbetreuung 2» und der «Abendbetreuung» werden an die Bedürfnisse der Eltern angepasst und wie folgt festgelegt:

Neue Betreuungszeiten

«Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 bis 17.30 Uhr
(bisher 15.00 bis 17.00 Uhr)

«Abendbetreuung» von 17.30 bis 18.15 Uhr
(bisher 17.00 bis 18.15 Uhr)

Ab nächstem Schuljahr wird für Kindergartenkinder eine zusätzliche Betreuungseinheit angeboten:

Neue Betreuungseinheit

«Mittwochvormittagbetreuung» von 08.15 bis 12.00 Uhr

Für die jüngeren Kindergartenkinder findet am Mittwochvormittag kein Unterricht statt. Eltern müssen somit für diesen Vormittag eine Betreuung organisieren. Es bietet sich deshalb ein neues Betreuungsangebot der Tagesschulangebote an.

Gemäss Berechnung fallen bei der Schaffung dieser Betreuungseinheit die Kantons- und Elternbeiträge höher aus als die effektiven Kosten. Für die Laufende Rechnung ist kein Nachkredit erforderlich. 🚫

Atelier in der 9. Klasse

Text: Schüler/-innen und Andreas Hachen

Bilder: Andreas Hachen

Im zweiten Semester des neunten Schuljahres führen wir zwei Atelierblöcke durch, welche je sieben Doppellektionen umfassen und in sich abgeschlossen sind. Die Schüler/-innen können aus verschiedenen Themen (Fremdsprachen, MINT-Fächer, Gestalten und Wirtschaft/Recht) auswählen.



Robotik – immer ein beliebtes Atelier.

Atelier «Umgang mit Geld» (Gruppe 1)

Im Atelier haben wir das Thema Geld behandelt und gelernt, wie man mit Steuern umgeht, sowie die verschiedenen Säulenmodelle kennen gelernt. Zudem haben wir uns mit Schulden und Sparen befasst. Ausserdem haben wir einige Steuererklärungen ausgefüllt, um zu wissen, was später auf uns zukommt. Das Atelier war sehr lehrreich, da wir jetzt wissen, wie wir mit dem Geld umgehen müssen. Wir haben den folgenden Grundsatz auf unseren weiteren Lebensweg mitgenommen: Gib nie mehr Geld aus, als du hast. Unter anderem sollte man auch keinen Kleinkredit aufnehmen, denn das ist der erste Schritt in die Schuldenfalle. Abschliessend würden wir sagen, dass wir aus diesem Atelier sehr viel mitnehmen konnten.

Umgang mit Geld (Gruppe 2)

In den vergangenen Wochen haben wir die Themen Drei-Säulen-System, die Steuern, Budgetplanung und Schulden behandelt. Wir lernten, wie man eine Steuererklärung ausfüllt, einen sinnvollen Budgetplan erstellt und seine Finanzen im Griff behält. Abgeschlossen haben wir das Atelier mit einem Test, der das ganze Thema umfasste. Am hilfreichsten fanden wir, gerade für unsere nächste Zeit, die Budgetpla-

nung, die wir auch individuell erstellen konnten. Ausserdem auch die Steuereinplanung, was sie kostet und wie wir uns darauf vorbereiten.

Der Unterricht war trotz des trockenen Themas abwechslungsreich und vor allem eine gute Vorbereitung für unseren Übertritt in die Berufswelt.



Atelier Kosmetik – natürlich selbst gemacht.

Atelier You-Tube/Film

Im Atelier von Herr Zahnd waren etwa die Hälfte der Teilnehmenden aus Utzenstorf und aus Bätterkinden. In der ersten Lektion des Ateliers haben wir besprochen, wieso wir dieses Atelier gewählt haben, danach sprachen wir über You-Tube und Hollywood. Unser Lehrer, Herr Zahnd, hat auch Erfahrung mit Filme schneiden und hat uns viele Sachen erklärt.

In der zweiten Doppellektion zeigte Herr Zahnd uns einen kleinen Filmausschnitt von You-Tube und unsere Aufgabe war, diesen nachzustellen. Wir filmten und schnitten drei Lektionen und sahen ihn dann an. Dann fingen wir an, einen eigenen kleinen Film zu drehen und schrieben das Drehbuch. Alle machten sich auf, um zu filmen und zu schneiden. In der letzten Doppellektion zeigten alle ihre Filme, es gab einen Fussballfilm, einen Unihockey-Film, eine Telefonchallenge und einen kurzen Schulfilm. Ich fand das Atelier eigentlich gut, vor allem weil wir beim Drehen und beim Schneiden viele Freiheiten hatten.

Home-Made

Als erstes Atelier besuchten wir Home-Made in Utzenstorf. Unter der Gruppe waren wir die einzigen beiden aus Bätterkinden. Wir verstanden uns mit allen sehr gut. Wir haben kleine Sachen zum Essen hergestellt, zum Beispiel Knuspermüsli, eine Backmischung und Brot. Am besten fanden wir die Backmischung. Auch besonders gut fanden wir unsere letzten zwei Lektionen, als wir Macarons gemacht haben. Dafür haben wir eine Lektion länger gearbeitet, aber es hat sich gelohnt.

Aus diesem Atelier nehmen wir mehr Erfahrung im Kochbereich mit. Ausserdem haben wir viele neue Sachen ausprobieren dürfen, welche wir auch zu Hause backen können. Das Atelier hat uns sehr gut gefallen.



Luxemburgerli selbst gemacht – das ist Kunst.

Atelier TTG

Das Atelier TTG hatten wir mit Herrn Rutschi. Insgesamt waren wir zwölf Schüler, es war eine gute und eine nicht zu grosse Gruppe. Die Stimmung im Werkraum war meistens sehr gut und es hat auch allen Freude bereitet.

Wir machten zuerst einen Wursthobel, den wir später testeten. Wir benötigten dafür etwa acht bis zwölf Lektionen. Diejenigen, welche früher fertig waren, konnten noch ein Brotbrett oder einen Pfannenuntersatz herstellen.

Wir frästen aus Holz die Teile heraus, schliffen sie und setzten sie anschliessend mit Holzleim zusammen. Für die Stabilität verschraubten wir es noch. Das Brotbrett konnten wir zwischen unterschiedlichen Varianten auswählen.

Gegen Schluss des Ateliers haben wir alle zwischen zwei und fünf Franken mitgebracht und gingen anschliessend mit dem Geld ins Coop und kauften Würste, Brot und etwas zu trinken. In der letzten Lektion konnten alle ihren Wursthobel ausprobieren. Wir genossen die letzte Lektion vom Atelier TTG, in der wir zusammen assen.



Theater

Text: Anna-Katharina Schwab
 Bild: Andreas Hachen

Viel Theater in der Schule

Das letzte Quartal lebt stets von Theater, Abschied, Abschluss und Feierlichkeiten. Gerne weisen wir auf unsere Theateraufführungen hin, die natürlich öffentlich sind.

Die neunten Klassen führen das Theater «Schneewittchen ohne Zwerge» auf, die achten Klassen machen ein Musical-Theater, die vierten Klassen spielen «Ronja Räubertochter» und die Wahlfach-Theatergruppe erfindet ein eigenes Stück. Zum Schulfest sind alle ganz herzlich eingeladen.

Aufführungen

Mai	28., Donnerstag	19.30 Uhr	9. Klassen
	29., Freitag	19.00 Uhr	9. Klassen
Juni	12., Donnerstag	19.30 Uhr	Wahlfach-Theater
	13., Freitag	19.30 Uhr	Wahlfach-Theater
	20., Samstag	20.00 Uhr	8. Klassen
	23., Dienstag	19.30 Uhr	8. Klassen
	24., Mittwoch	19.30 Uhr	8. Klassen
	26., Freitag	20.00 Uhr	8. Klassen
	30., Dienstag	19.30 Uhr	4. Klassen
Juli	02., Donnerstag	während Schulfest	4. Klassen



Ingraine ohne Furcht wurde letztes Jahr aufgeführt.

Schulfest

Juni 02., Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr



Fünf Fragen an... Greti Egger

Interview: Lisa Egger
Bild: Christoph Hubacher



Seit 26 Jahren engagiert sich Greti Egger als Einsatzleiterin für den Rotkreuz-Fahrdienst in Utzenstorf, Wiler und Zielebach.

Der Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuz hilft in der Mobilität eingeschränkter Menschen, die nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen oder im Verwandten- oder Bekanntenkreis keine Transportmöglichkeit vorfinden. «Ich finde dieses Angebot toll. Den Leuten zu helfen und den Kontakt mit den Mitmenschen zu pflegen, bereitet mir grosse Freude», schwärmt Greti Egger von ihrer Tätigkeit als Einsatzleiterin.

Wer kann den Rotkreuz-Fahrdienst in Anspruch nehmen?

Grundsätzlich können alle, Jung und Alt, den Rotkreuz-Fahrdienst in Anspruch nehmen. Vorwiegend sind es ältere, alleinstehende oder gebrechliche Menschen und solche, die sich aus finanziellen Gründen kein Taxi oder ein öffentliches Verkehrsmittel leisten können. Ich organisiere Rotkreuz-Fahrten für Einwohner/-innen von Utzenstorf, Wiler und Zielebach.

Wer führt die Rotkreuz-Fahrdienste aus?

Das sind Freiwillige, vorwiegend Pensionierte, die sich gerne für ihre Mitmenschen engagieren. Zurzeit sind es drei Frauen und sieben Männer. Ein Rotkreuz-Fahrer sollte hilfsbereit, liebenswürdig und diskret sein. Vorgeschrieben ist, dass die Fahrer/-innen mit achtzig Jahren aufhören.

Wie wird der Rotkreuz-Fahrdienst finanziert?

Der Rotkreuz-Fahrdienst ist selbsttragend. Die Fahrpreise sind vom Schweizerischen Roten Kreuz vorgeschrieben. Für Fahrten im Wohnort oder in die Nachbargemeinden wird eine Pauschale von neun Franken verlangt. Alle weiteren Fahrten

kosten pro Kilometer 90 Rappen. Seit 2015 müssen die Fahrer/-innen pro Kilometer zehn Rappen für die Mehrwertsteuer abgeben. Den Restbetrag dürfen sie behalten.

Was umfasst ihre Aufgabe als Einsatzleiterin?

Jeden Morgen organisiere ich für alle neuen Anfragen einen passenden Fahrdienst. Dazu frage ich die Fahrer/-innen an, ob sie die jeweilige Fahrt übernehmen können. Alle Fahrten trage ich in meine Agenda ein und übergebe diese Ende Jahr dem Roten Kreuz. Ein- bis zweimal jährlich organisiert das Schweizerische Rote Kreuz eine Informationsveranstaltung für alle Einsatzleiter/-innen, um über Neuerungen und Änderungen zu informieren.

Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Zuerst war ich selbst vier Jahre lang Rotkreuz-Fahrerin. Im Jahr 1989 hat die damalige Einsatzleiterin, Margarete Reber, aufgehört und mich angefragt, ob ich die Aufgabe als Einsatzleiterin übernehmen möchte. In dieser Zeit war das Angebot allerdings noch viel kleiner und weniger bekannt. In den letzten Jahren hat die Nachfrage stark zugenommen.

Zur Person

Greti Egger, 71, wohnt in Utzenstorf. Nebst ihrer Aufgabe als Einsatzleiterin verbringt sie ihre Freizeit am liebsten in ihrem Garten oder mit der Familie. Um sich fit zu halten, trainiert sie einmal in der Woche in der Frauenriege Utzenstorf.

Schloss Landshut

Text und Bilder: Stiftung Schloss Landshut



Schloss Landshut.

Schloss Landshut braucht einen neuen Wechselausstellungssaal

Das Schloss Landshut in Utzenstorf wurde um das Jahr 1000 als Sitz der damals bedeutenden Grafschaft erbaut, kam später in zähringischen und kiburgischen Besitz als regionales Herrschaftszentrum. Im Spätmittelalter waren einflussreiche Berner Stadtbürger Besitzer. Ab 1812 diente es wohlhabenden Schweizern als Sommersitz. Seit 1958 befindet sich das Schloss wieder im öffentlichen Besitz. Der Kanton Bern hat 1988 die heutige Stiftung Schloss Landshut für den Betrieb und den Unterhalt des Schlosses errichtet.

Einzigartiges Wasserschloss

Das Schloss Landshut mit seiner grossen Parkanlage ist das einzige erhaltene Wasserschloss im Kanton Bern. Der Wassergraben bot vor 1 000 Jahren Schutz vor Feind und Raubtier, die Erneuerer des Schlosses um 1815 sahen darin ein romantisches Element; das Schloss auf der Insel beflügelte die Phantasie, es erhielt schöne Terrassen und wieder eine Zugbrücke. Heute beherbergt das Schloss zwei aussergewöhnliche Museen.

Im ehemaligen Wohnteil des Schlosses wird das «Wohnen und Leben des 17. Jahrhunderts» vorgestellt. Im Kornhaus informiert das «Schweizer Museum für Wild und Jagd» über unsere schweizerischen Wildtiere und über die Kultur der Jagd. Teile des Schlosses können für gesellschaftliche Anlässe gemietet werden.

Bau eines Wechselausstellungssaals

Das Schloss soll nun für Besuchende und Partner der Stiftung attraktiver werden: Im Erdgeschoss des Kornhauses soll ein Wechselausstellungssaal realisiert und damit spannende Sonderausstellungen präsentiert werden. Da das Erdgeschoss des Kornhauses um 1900 völlig verbaut worden ist und eine moderne Präsentation von Ausstellungen technische Einrichtungen braucht, ist das Vorhaben aufwändig. Die Stiftung ist

daher auch auf private Spenden angewiesen, um das Ziel erreichen zu können.

Eine finanzielle Herausforderung

Für die Realisierung des Wechselausstellungssaals werden finanzielle Mittel von rund 1 Mio. Franken benötigt. Trotz namhaften Beiträgen des Kantons Bern in der Höhe von 380 000 Franken und auch der Stiftung selber besteht eine beträchtliche Finanzierungslücke, welche nur mit Beiträgen von Dritten geschlossen werden kann. Aktuell planen wir mit einem Baubeginn im Spätherbst 2015.



So wird der Wechselausstellungssaal aussehen.

Jede Spende zählt!

Gegen Ende Mai erhalten alle Haushalte der näheren Umgebung einen Flyer mit Detailinformationen zum Projekt, zusammen mit einem Einzahlungsschein. Die Stiftung freut sich über jeden Beitrag – und selbstverständlich dann auch über jeden Besuch des Schlosses! 🍷

Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Abenteuer mit Liselotte der Kuh

In der dritten Frühlingsferienwoche fand im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf bereits zum sechzehnten Mal das beliebte Frühlingslager «Früla» statt. Unter dem Thema «Abetüür mit der Liselotte» erlebten über hundert Kinder alle möglichen Abenteuer mit «Postkuh» Liselotte – drinnen und draussen.

In der dritten Frühlingsferienwoche trafen sich rund 110 Kinder im Alter von fünf Jahren bis zur zweiten Klasse, 32 Hilfsleiter/-innen ab der dritten Klasse und 18 Leiter/-innen jeden Nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Die reformierte Kirchgemeinde führte nämlich bereits zum sechzehnten Mal das bei den Kindern sehr beliebte «Früla» durch – dieses Jahr zum Thema «Abetüür mit der Liselotte». Der Ablauf der «Früla-Nachmittage» war stets derselbe: Nach einem gemeinsamen Anfangsteil mit vielen

Liedern gingen die Kinder – nach Alter eingeteilt – in fünf Gruppen und hatten je ein separates Programm. Zum Schluss trafen sich alle nochmals, um wieder gemeinsam zu singen.



Liselottes Bauernhof bekam im Verlauf der Woche ganz viele (Kreide-) Tiere.

Von Sonnenhüten zum Kneipen im Waldbach

In vier Zimmern des Kirchgemeindehauses hatten je zwei Zimmerfrauen oder -männer eine Geschichte über die Kuh Liselotte und dazu passende Bastelarbeiten und Spiele vorbereitet. So konnten die Kinder unter anderem Schlangenbrot über dem Feuer bräteln, quer durch die ganze Welt reisen – inklusive Eiffelturm und Crocodile Watching Tour – in der Turnhalle den Postkuh-Parcours ausprobieren und eine Sammlung alter Hausmittelchen gegen alle möglichen Krankheiten und Gebrechen anlegen.

Natürlich ging auch dieses Jahr wieder jeden Tag eine Gruppe in den Wald. Neben dem obligaten Cervelat-Bräteln, das die Kinder äusserst schätzten, gab es viel zu tun: einen Schatz mit «echten» Edelsteinen suchen, Stege und Brücken aus Ästen konstruieren oder einfach «Wäudele».



Die Rallye Paris-Dakar durfte auf der Weltreise auf keinen Fall fehlen.

«Schade, ist das Früla schon fertig...»

Vor dem Schluss-Apéro beim Kirchgemeindehaus am Freitagnachmittag sangen die Kinder schliesslich ihren Eltern einen Teil der Lieder vor, die sie gelernt hatten.

Als die Kleinen müde, aber zufrieden und gut gelaunt nach Hause gingen, fanden die meisten, es sei wirklich schade, dass das «Früla» bereits zu Ende sei. «Also ich komme nächstes Jahr sicher wieder – kann ich mich schon wieder anmelden?», tönte es von etlichen Seiten her.

Danke

Ein riesiges Dankeschön geht übrigens an die Firma Steffen-Ris, die wie in allen vergangenen Jahren wieder sämtliche Äpfel und Bananen fürs Zvieri spendete – die Kinder assen die «Früla»-Äpfel und -Bananen mit solcher Wonne, dass wohl viele Eltern gestaunt hätten, wenn sie ihre Kinder beim Essen beobachtet hätten.



Früla-Äpfel und -Bananen sind einfach die besten – ganze 50 Kilo Äpfel und eine grosse Kiste mit Bananen verschwanden im Früla spurlos.

Ein weiteres Merci geht an die Metzgerei Aeschlimann, die Bäckerei Winz und etliche Privatpersonen, die uns ebenfalls unterstützten. Wir sind sehr dankbar für Ihre grosszügige Unterstützung. 🍷

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Seniorenferien vom 4. bis 11. Oktober 2015 im Hotel Zimba in Montafon

Erleben Sie vom 4. bis 11. Oktober 2015 herrliche Ferientage im blumengeschmückten Dorf Schruns im Montafon in Österreich. Schruns ist nicht weit von der Schweizergrenze entfernt.

Das Hotel Zimba liegt ruhig gelegen und wird als Familienbetrieb geleitet. Das Hotel verfügt über eine Wellnessanlage und die traumhafte Aussicht auf die umliegenden Berge bedeutet Erholung für Körper und Geist.

Sie erleben mit uns fröhliche, ungezwungene Ferien. Sie müssen weder planen noch organisieren, Sie dürfen einfach nur geniessen! Wir organisieren Ausflüge, Spaziergänge und kleine Wanderungen. Wir spielen, singen und tun etwas für unsere Fitness. Wir sitzen gemütlich zusammen, plaudern, hören und knüpfen neue Freundschaften. Selbstverständlich ist die Teilnahme an unseren Aktivitäten ganz Ihrer persönlichen Entscheidung überlassen.

Unsere Ferienwoche eignet sich auch für Menschen, die nicht mehr ganz fit sind, ihren Alltag jedoch selbständig bewältigen können und nicht auf Pflege angewiesen sind.

Wir freuen uns, wenn wir Sie «gluschtig» gemacht haben und geben Ihnen gerne weitere Auskunft oder senden Ihnen das detaillierte Programm zu.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Beratungsstelle Burgdorf
T 034 420 16 50
burgdorf@be.prosenectute.ch

Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text und Bilder: Marcel Hess und Laura Gürber

JAF-Lager 2015

Auch in diesen Frühlingsferien haben wir verschiedene Ferienaktivitäten angeboten. Aussergewöhnlich war jedoch das JAF-Lager. Wir, die Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Fraubrunnen (JAF), führten zum ersten Mal das Lager mit 17 Kindern bei wunderschönem Wetter durch. Teilnehmen konnten Schüler/-innen der vierten bis neunten Klassen aus allen Gemeinden unseres Tätigkeitsgebietes. Das Thema des Lagers lautete: «1861 in Signau – auf den Spuren einer dunklen Geschichte». Dabei konnten die Kinder ihre detektivischen Fähigkeiten zum Besten geben.



Die Detektivgruppe.

Aktivitäten, Ausflüge und Überraschungen

In diesen vier Tagen standen die verschiedensten Aktivitäten und Überraschungen auf dem Programm. Passend zum Thema gab es ein Detektiv-Spiel in Form eines Foto-OL sowie jeden Tag ein Stück Geschichte mit Rätselaufgaben. Das herrliche Wetter nutzten wir unter anderem für ein Geländespiel im nahen Wald. Das verdiente z'Vieri gab es dann auf der nahen Burgruine. Dort machten die Kinder eine Entdeckung, welche viel zu reden gab.



Das verdiente Z'Vieri bei wunderschönem Frühlingwetter.

Ungewöhnlicher Besuch

Am letzten Abend bekamen wir noch ungewöhnlichen Besuch. Gerade als Laura ihre Geschichte beendet hatte, polterte es an einem Fenster. Ein Mann mit grossem Hut und langem Bart stand davor, schrie wütend herum, um sogleich wieder davonzulaufen. Bei der Verfolgung fiel den Kindern auf, dass der Kerl dasselbe Oberteil trug, welches sie schon am Nachmittag bei der Ruine gesehen hatten. Schliesslich fanden sie ihn an einem Feuer. Dort war er dabei, ein Dessert vorzubereiten. Ich, Marcel Hess, genoss meinen Auftritt als Figur aus der Geschichte. ☘

Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin
Bilder: NMB, Universität Jena

Die Saison 2015 auf Schloss Landshut – Gehaltvolles für Auge, Ohr und Gemüt

Am Muttertag 10. Mai öffnete sich das Schlosstor für ein Sommerhalbjahr voller neuer Erlebnisse. Das Veranstaltungsprogramm der Saison bietet Spannendes, Wissenswertes und Kurzweiliges für Gross und Klein. Auch in den Ausstellungen des im Schloss beheimateten Museums gibt es Neues zu entdecken.

Jagdstrategien, Tiergeschichten und der «Röntgenhund»

In der Tierwelt ist das Jagen eine todernde Sache und hat existenzielle Bedeutung. In «Winterbergs Überstunde», einer wissenschaftlichen Vorlesung der unterhaltsamen Art, konfrontieren Hauswart Winterberg, gespielt von Uwe Schönbeck, und Dr. Christian Kropf vom Naturhistorischen Museum in Bern das Publikum mit erstaunlichen und erheiternden Fakten übers Fressen oder Gefressen werden.

«Winterbergs Überstunde»

29. Mai, 19.30 Uhr

Billette via www.kulturticket.ch



Winterbergs Überstunde im Schloss – 29. Mai 2015.

Für kleine Leute ab vier Jahren erzählen und spielen Maya Silfverberg und Katharina Lienhard ihre Tiergeschichten für Kinder im Schloss – über «Barry» (am 7. Juni) und über Wölfe und Hunde in aller Welt (am 30. August).

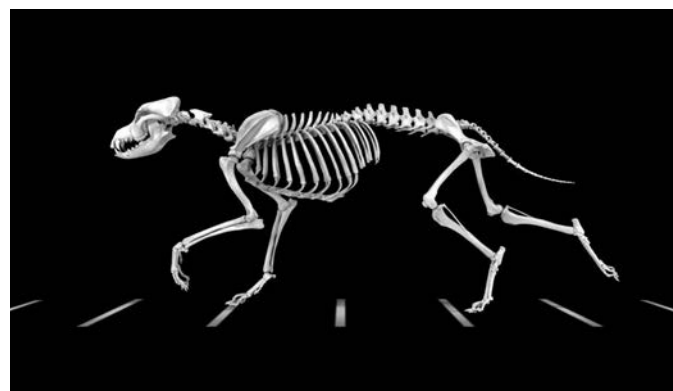
Er scheint im Wald etwas entdeckt zu haben, seine Anspannung ist förmlich zu spüren! Die aktuelle Sonderausstellung «Der Jagdhund – Helfer und Freund» zeigt neu das kürzlich fertiggestellte, sehr schöne Präparat eines Schwyzer Laufhunds. Wie bei der Herstellung des Juralaufhund-Präparats nutzten die Präparatoren des Naturhistorischen Museums in Bern auch hier neuste wissenschaftliche Erkenntnisse über Bewegungsabläufe von Hunden. Auf einem neu in der Aus-

stellung installierten Bildschirm ist zu sehen, wie sich Knochen und Muskeln im Inneren der mittels Röntgentechnik gefilmten Hunde bewegen. An der Abendführung vom 4. Juni wird der Präparator Martin Troxler einen Einblick geben, wie er mit diesen modernsten wissenschaftlichen Mitteln die Illusion eines lebenden Tieres erreicht.

Sonderausstellung vom 10. Mai bis 18. Oktober 2015

Der Jagdhund – Helfer und Freund

Ein attraktives Rahmenprogramm mit Fachreferaten, Vorführungen und Filmsoiréen vertieft besonders interessante Aspekte, wie die Prägung und die Ausbildung von Jagdhunden, die emotionale Beziehung Mensch-Hund oder das Jagen mit dem Hund in historischer Zeit.



Abendführung Anatomie in Bewegung – Auf der Pirsch durchleuchtet. 4. Juni 2015.

Brütende Dohlen im Schlossturm und Pulver unterm Kornhausdach

Bei Euch piepst's wohl? Ja, bald ist es soweit und alle können zugucken. Im Webcam-Nistkasten im Schlossturm hat im April wiederum ein Dohlenpärchen sein Nest gemacht. Am 20. April waren erst zwei, später sechs Eier im Nest zu erspähen. Während 17 bis 18 Tagen bebrütet das Weibchen sein Gelege, dann knacken die Jungvögel ihre Eischalen und halten 30 bis 35 Tage lang im Nest die Altvögel mit ihrem Appetit in Atem.

Besuchende des Schlosses können neu auf einem Bildschirm im Inforum die Webcam aktivieren. Von zu Hause aus geht es via Website des Schloss Landshut.

Fast in Sichtweite des Dohlen-Nistkastens steht die umplatzierte Entenkanone, mit der früher winters von Booten aus auf schwimmende Entenscharen gezielt wurde. Die sehenswerte Ausstellung «Feuerwaffen der Schweizer Jäger im 19. und 20. Jahrhundert» wurde mit neuen Exponaten und einem interessanten Text zur Entwicklung der Waffentechnik ergänzt. Die rund 40 Gewehre präsentieren sich in neu gestalteter Umgebung im Dachstock des Kornhauses.



Ausstellung Feuerwaffen der Schweizer Jäger im 19. und 20. Jahrhundert.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag	14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 17.00 Uhr
Montag, 1. August und Bettag (20. September)	geschlossen

CHF 7.00 Erwachsene

CHF 6.00 AHV/IV und Kollektiv ab 20 Personen

CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre

Kinder bis sechs Jahre gratis

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka eine Stunde, CHF 100.00

Kontakt

Schloss Landshut

T 032 665 40 27

info@schlosslandshut.ch

www.schlosslandshut.ch



BLS-Strecke Solothurn-Burgdorf

Text und Bild: BLS AG

Einführung Halbstundentakt und Erhöhung der Fahrplanstabilität

Der im Herbst 2012 für CHF 18.5 Millionen fertig umgebaute Bahnhof ist bereit für die zukünftigen Entwicklungen der S-Bahn und des Regionalverkehrs. Ab Ende 2015 wird zwischen Solothurn und Burgdorf der Halbstundentakt eingeführt. Möglich macht dies unter anderem auch die neue Kreuzungsmöglichkeit für Züge in Utzenstorf.

Utzenstorf – ein moderner, barrierefreier S-Bahn-Bahnhof

Fast drei Jahre ist es her, seit der Bahnhofumbau in Utzenstorf abgeschlossen wurde. Die Modernisierung wurde nötig, da die in die Jahre gekommene Anlage den Anforderungen an einen modernen und kundenfreundlichen S-Bahn-Bahnhof sowie den gesetzlichen Anforderungen aus dem Behindertengleichstellungsgesetz nicht länger genügte. Durch die Erhöhung und Verlängerung der Perrons ist heute ein an-

genehmes, stufenloses Ein- und Aussteigen möglich. Der Perronzugang wurde den Kunden durch die neue Personenunterführung mit Rampen- und Treppenaufgängen beträchtlich erleichtert. Und auch das Angebot an Park & Ride und Bike & Ride wurde im Zuge der Modernisierung erheblich ausgebaut: Heute stehen den Pendlern rund 40 bewirtschaftete Parkplätze und rund 240 gedeckte Veloabstellplätze zur Verfügung. Insgesamt investierte die BLS CHF 18.5 Millionen in den neuen Bahnhof.



Neu fahren alle Züge auf dem Gleis 1 ein.

Gewappnet für den Halbstundentakt

Die Dimensionierung des umfassenden Umbaus erfolgte unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung der S-Bahn Bern. Mittlerweile ist gesichert, dass auf der BLS-Strecke Solothurn – Burgdorf ab dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 der Halbstundentakt eingeführt wird. Die Züge der S44, welche die Direktverbindung nach Bern und weiter Richtung Gürbetal – Thun sicherstellen, verkehren generell stündlich bis/ab Solothurn und bilden zusammen mit dem Regio Solothurn – Burgdorf – Thun von 5.30 bis 20.30 Uhr den Halbstundentakt. Die BLS hat zusammen mit der Regionalkonferenz Emmental und den Kantonen Bern und Solothurn die Angebotsanpassungen beschlossen. In Utzenstorf werden dann regelmässige Zugskreuzungen stattfinden und damit beide Perronkanten genutzt.

Doch bereits heute erfüllt der zweite Perron in Utzenstorf eine wichtige Funktion. Grundsätzlich verfolgt die BLS bei der Dimensionierung der Infrastruktur auf Einspurstrecken den Grundsatz, dass nebst den regelmässigen Kreuzungsbahnhöfen – wie etwa Wiler oder Aefligen – auch die Nachbarbahnhöfe mit einer zweiten Perronkante ausgerüstet werden. So können im Verspätungsfall die Kreuzungen auf diese Standorte verlegt werden und eine Übertragung der Verspätung auf die Gegenzüge in Grenzen gehalten werden. Dies gewährleistet letztlich eine höhere Fahrplanstabilität – die Fahrgäste können sich also auf pünktlichere Züge verlassen.

Verspätungen RegioExpress Solothurn – Burgdorf

Dennoch kam es Anfang dieses Jahres vermehrt zu Verspätungen auf dieser Strecke. Insbesondere der erste Zug Richtung Burgdorf war davon betroffen und führte so vereinzelt zu einem verpassten Anschluss Richtung Bern. Diese Verspätungen konnten im Wesentlichen auf zwei Ursachen zurückgeführt werden. Einerseits sorgten während der Nacht durchgeführte Bauarbeiten teilweise für eine verzögerte Freigabe der Strecke am Morgen. Andererseits erfolgten falsche Dispositionen zwischen Güter- und Personenverkehr ab Solothurn. Irrtümlich wurde in einigen Fällen also einem Güterzug der Vorrang vor dem Regionalzug gegeben. Diese beiden Faktoren zeichneten sich verantwortlich für die bekannten Verspätungen mit anschliessenden Anschlussbrüchen in Burgdorf an die S4 Richtung Bern. Die BLS hat die Situation analysiert und Massnahmen eingeleitet.

Die für Burgdorf zuständigen Betriebsleitzentralen Spiez und Olten sowie die Fernsteuerzentren Bern und Hasle-Rüegsau wurden sensibilisiert, dem Anschluss in Burgdorf an die S4 Richtung Bern die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Der Anschluss des betreffenden Regio auf die S4 nach Bern in Burgdorf wurde so als fixer Anschluss in den Fernsteuersystemen programmiert. Im Verspätungsfall bedeutet das für die verantwortlichen Mitarbeiter in der Fernsteuerung zukünftig, dass sie den Anschluss in Burgdorf bewusst bewirtschaften und falls nicht anders möglich auch bewusst brechen müssen. Die aktuelle Erfahrung zeigt, dass sich seit Umsetzung dieser Massnahmen die Situation deutlich verbessert hat und keine verpassten Anschlüsse mehr zu verzeichnen waren.

Haben Sie gewusst, wieso die Abfahrtszeiten im veröffentlichten Fahrplan nicht immer den tatsächlich gefahrenen Zeiten entsprechen müssen?

Auf Strecken wie der BLS-Strecke Solothurn – Burgdorf bestehen bei den meisten Zwischenhaltepunkten Abweichungen zwischen dem sogenannten «betrieblichen» Fahrplan, wie ihn die Bahnunternehmen sekundengenau planen, und dem «kommerziellen» Fahrplan, wie er gegenüber den Kunden veröffentlicht wird – beispielsweise im Kursbuch und an den Fahrplantafern. Die veröffentlichten Verkehrszeiten können bis maximal drei Minuten früher sein, als betrieblich geplant. Somit entsteht für den Kunden in diesen Fällen oft der Eindruck, dass die Züge leicht verspätet verkehren. Vor dem Endpunkt löst sich diese Verspätung aber meist wieder auf. Weshalb ist das so? Die Fahrzeitverteilung auf einer Zugstrecke ist so aufgebaut, dass die Reservezeit immer vor dem jeweiligen Endpunkt (zum Beispiel Burgdorf) oder eventuell auch vor einem Zwischenhalt mit Anschlüssen eingeplant wird. Damit erhält man die nötige Flexibilität, um auf die unterschiedliche Belastung des Fahrplans reagieren zu können. Während in Stosszeiten mehr Fahrgäste unterwegs sind und somit mehr Haltezeit benötigt wird für das Ein- und Aussteigen, fallen die Fahrzeiten in den Zwischenstunden entspre-

chend kürzer aus. Einige Haltestellen werden zudem nur auf Verlangen bedient, werden jedoch vom «betrieblichen» Fahrplan generell als Haltepunkte eingerechnet. Entfällt nun ein solcher Halt, weil niemand ein- oder aussteigt, wird die Haltezeit nicht benötigt und der Zug ist grundsätzlich zu früh unterwegs. Damit in einem solchen Fall auf der nächsten Haltestelle nicht zu früh abgefahren wird, muss die Haltezeit entsprechend früher publiziert werden.

Fallbeispiel: RegioExpress Richtung Solothurn

Anhand des RegioExpress Richtung Solothurn lässt sich das genannte leicht illustrieren. Die Abfahrtszeit dieser Verbindung wird in Utzenstorf mit xx.42 angezeigt. Auf dem «betrieblichen» Fahrplan wird die Abfahrtszeit jedoch mit xx.44 angegeben, also zwei Minuten später. Zwischen Biberist Ost und Solothurn sind gemäss «kommerziellem» Fahrplan sieben Minuten Fahrzeit vorgesehen (Biberist Ost ab xx.50 – Solothurn an xx.57). Betrieblich benötigen die Züge aber nur fünf Minuten. Somit lösen sich die zwei Minuten am Ende wieder auf. ☺

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Termine 2015

Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Juni 09. / 30.

Juli 14.

August 11.

Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Juni 25.

Juli 23.

August 27.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 15.30 bis 17.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Juni 09.

Juli 14.

August 11.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Juni 24.

Juli 22.

August 26.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Juni	13.
Juli	11.
August	08.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Franziska Baumberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Energiespartipp

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Wir geben Ihnen einige wertvolle Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Wer einmal mit offenen Augen durch seinen eigenen Haushalt geht und sich umsieht, wird schnell Möglichkeiten finden und das Potential zum Energiesparen entdecken!

Elektroboiler

Es ist sinnvoll, die Boilertemperatur auf 55° bis 60° einzustellen. Bauen Sie Einhand- oder Mischbatterien ein, denn diese machen das Mischen von Kalt- und Warmwasser überflüssig. Ihr Boiler sollte regelmässig, zirka vier bis fünf Jahre, vom Fachmann entkalkt werden. Ihr Warmwasserverbrauch beim Baden ist zirka vier bis fünf Mal höher als beim Duschen. Reparieren Sie undichte Spülvorrichtungen und Wasserhähnen immer sofort. Falls Sie länger abwesend sind, lohnt es sich, den Boiler auszuschalten.

Kochherd

Kochen Sie mit dem Deckel auf der Pfanne, Sie sparen damit ein Vielfaches an Energie. Ein Glasdeckel erspart Ihnen das Abheben während des Kochens. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Durchmesser von Pfanne und Kochplatte übereinstimmen und verwenden Sie für Kochgut mit langer Kochdauer den Dampfkochtopf. Falls Sie die Neuanschaffung eines Kochherdes erwägen, entscheiden sie sich für einen Induktionsherd. Dieses Modell ist sehr energiesparend und schnell.

Waschmaschine

Ihre normal verschmutzte Kochwäsche wird auch mit 60° blitzsauber. Ebenfalls können Sie bei wenig verschmutzter oder wenig getragener Wäsche auf das Vorwaschen verzichten. Achten Sie darauf, dass das Fassungsvermögen Ihrer Waschmaschine ausgenutzt wird. Zwei Waschgänge mit Spartaste verbrauchen mehr Energie und Wasser als ein Normalprogramm mit voller Trommel.

Wäschetrockner

Hängen Sie Ihre gut geschleuderte Wäsche (1 400 Umdrehungen pro Minute) wenn immer möglich zum Trocknen im Freien auf. Beim Füllen des Tumblers können Sie leichte und schwere Gegenstände sortieren.

Geschirrspüler

Nutzen Sie das ganze Fassungsvermögen Ihres Geschirrspülers aus. Das Vorspülen ist, ausser bei extrem verschmutztem Geschirr, nicht nötig. Kleinere Geschirrmengen können gut von Hand abgewaschen werden. Bitte lesen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Geschirrspülers durch und verwenden Sie, falls vorhanden, die verschiedenen Sparprogramme.

Kühlschrank und Tiefkühler

Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von fünf bis sieben Grad zum Frischhalten von Lebensmitteln aus. Im Tiefkühler sind minus 18° optimal. Bevor Sie gekochte Speisen in Kühlschrank oder Tiefkühler versorgen, achten Sie darauf, dass diese gut abgekühlt sind. Ein gutes Ordnungssystem im Kühlschrank und Tiefkühler hilft, dass Sie die Türe nicht unnötig lange offen lassen müssen. Wenn möglich, stellen Sie Ihren Tiefkühler an einen kühlen Standort, zum Beispiel im Keller, auf. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben, damit die Abwärme gut wegströmen kann. Die Türen zu den Geräten sollten immer gut verschlossen sein. Eis oder Kondenswasser bei den Türen lassen auf schlechte Dichtungen schliessen. Wenn Sie in die Ferien fahren, können Sie den Kühlschrank ausschalten – die Türe muss jedoch offen bleiben, sonst droht Schimmelpilzbildung.

Essen

Nutzen Sie die Erntezeit von schmackhaftem einheimischem Gemüse und Früchten. Anhand des Beispiels «Gurke» können Sie den Erdölverbrauch sehen (1 Gurke: bei Herkunft Schweiz: 0,1 l, bei Herkunft Ausland: 1,1 l)

Backofen

Bei fast allem Gebäck und auch beim Braten von Fleisch, kann auf das Vorheizen verzichtet werden. Bei länger als 40 Minuten dauernder Back- oder Bratzeit kann der Backofen zehn Minuten vor Ende ausgeschaltet werden – die Restwärme reicht zum Fertigbacken/braten aus. Nutzen Sie bei Ihrem Umluftofen die Möglichkeit des mehrstufigen Backens.

Möbel

Achten Sie beim Kauf von Möbeln darauf, dass diese solid gearbeitet und reparierbar sind. Langfristig zahlt sich ein höherer Anschaffungspreis aus. Einheimische Hölzer, möglichst naturbelassen, belasten die Umwelt weniger. Verlangen Sie Holzmöbel und Holzwerkstoffe, die nicht aus Tropenhölzern gemacht sind. Holzflächen, die mit natürlichen Wachsen und Ölen behandelt sind, bleiben atmungsaktiv und tragen zu einem guten Raumklima bei.

Lüften

Richtig Lüften ist für eine angenehme Wohnqualität und zur Verhinderung von Schäden am Bau wichtig. Ebenfalls wird beim richtigen Lüften verbrauchte Luft gegen frische ausgetauscht. Dauerlüften (zum Beispiel Fenster kippen) ist nicht ratsam, dies verschwendet nur unnötig Energie und verschlingt Ihr Geld. Besser Sie lüften mehrmals täglich wenige Minuten und öffnen dabei die Fenster ganz (Querlüften). Je kälter es ist, desto kürzer sollten Sie lüften.

Heizen

Achten Sie darauf, dass die Zimmertemperaturen richtig eingestellt sind (Wohnbereich zirka 20°, Schlafbereich 18°). Ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um sechs Prozent. Wenn möglich sollten keine Möbel vor Heizkörpern stehen und dichte Vorhänge sollten ungefähr fünf Zentimeter oberhalb der Radiatoren enden. Wenn die Fensterläden/Storen über Nacht geschlossen werden, können Sie Heizkosten sparen. Senken Sie bei längeren Abwesenheiten die Raumtemperatur in Ihrer Wohnung auf 17°.

Stand-by Stromverbrauch

Nicht nur aus gefahrenstechnischen, sondern auch als energie-technischen Gründen empfehlen wir Ihnen, Geräte wie TV, HIFI-Anlagen, Computer, Kaffeemaschinen und dergleichen immer ganz auszuschalten. Bei längeren Abwesenheiten ist es äusserst ratsam, den Stecker raus zu ziehen.

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird dabei auch noch geschont. Also, finden Sie die «Stromfresser» in Ihrem Haushalt mit unseren Tipps!

Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental

T 034 402 24 94

info@energieberatung-emmental.ch

www.energieberatung-emmental.ch



Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident
Jürg (Jules) Weber
Hauptstrasse 20
3427 Utzenstorf
M 079 727 71 11
j.weber@bdp-untere-emme.ch
www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf
René Stüdeli
Amselweg 2
3427 Utzenstorf
T 032 665 01 23
M 079 234 56 26
r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Präsident
Daniel Bonomi
Grafenwaldweg 13
3315 Bätterkinden
M 079 226 06 31
d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf
Matthias Niklaus
Schwalbenweg 5
3427 Utzenstorf
M 079 751 77 02
5nikis@gmx.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident
Adrian Läng
Lindenstrasse 49
3427 Utzenstorf
T 032 665 14 34
fdp-utzenstorf@swissonline.ch

glp Sektion Emmental

Präsident
Philipp Schärf
Postfach 1171
3401 Burgdorf
M 079 702 78 64
philipp.schaerf@grunliberale.ch
www.emmental.grunliberale.ch

Ortsvertretung Utzenstorf
Astrid Strahm
Koppigenstrasse 25
3427 Utzenstorf
M 079 423 24 00
astrid.strahm@grunliberale.ch
www.facebook.com/glp3427

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Vorstandsmitglied
Martin Rohrbach
Eystrasse 33
3427 Utzenstorf
T 032 530 07 65
info@sp-utzenstorf.ch
www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident
Thomas Sollberger
Landshutstrasse 43
3427 Utzenstorf
T Privat 032 665 14 36
T Geschäft 032 685 63 63
thomas.sollberger@bluewin.ch
www.svp-utzenstorf.ch



BDP Untere Emme

Text: BDP Untere Emme
Bild: Überbauungsplan Dorfzentrum

Mit Lösungen in die Zukunft

Mit Bedauern hat die BDP Untere Emme das Ergebnis der Fusionsabstimmung zur Kenntnis genommen. Selbstverständlich akzeptieren wir die Ablehnung eines politischen Zusammenschlusses und gratulieren den Gegnern der Fusion zu ihrem Erfolg. Es gibt auch ohne Fusion eine Zukunft, welche die vier Gemeinden nun weiterhin mehr oder weniger autonom gestalten werden. Die Zukunft gehört allen, also ist das Wohl aller im Auge zu behalten, obgleich die Probleme nicht einfacher werden. Für dieses Wohl wird sich auch die BDP Untere Emme einsetzen. Dabei hoffen wir, dass die Zusammenarbeit in der Region Untere Emme, trotz der hochgekommenen Emotionen im Vorfeld der Abstimmung, Früchte tragen wird und sich Fusionsgegner und Befürworter konstruktiv einbringen werden und aufeinander zugehen. Alle sind aufgefordert, sich für sein Dorf und unsere Region zu engagieren und aktiv mitzuwirken.

Kurz- und langfristige Lösungen für anstehende Probleme müssen gefunden werden. Zum Beispiel wird der Durchgangsverkehr mitten durch Utzenstorf trotz neuem Verkehrsrichtplan stark wachsen. Da der Kanton in der entsprechenden Überbauungsordnung «Dorf» den Eintrag eines künftigen Kreisels durchsetzte, kann er im Zeitpunkt, wenn der Durchgangsverkehr ein bestimmtes Volumen erreicht hat, diesen Kreisel realisieren.



Ausschnitt Überbauungsplanung Dorfzentrum.

In der Abbildung zur Überbauung Dorfzentrum ist der Kreisels als grosse, hellgrau schattierte Kreisfläche in der Kurve Hauptstrasse-Poststrasse markiert. Ein solcher Kreisels ist gleichbedeutend mit noch mehr Durchgangsverkehr, weil sich dieser innerhalb unseres Dorfes «entwickeln» kann und nicht ausserhalb. Eine spürbare Entlastung würde erst eine Umfahrungsstrasse ergeben.

Ein anderes Beispiel ist die zu lösende Schulraumplanung, um die wir nicht herum kommen und die uns viel Geld kosten wird. Die Bevölkerung von Utzenstorf wächst, auch wegen neuer und attraktiver Wohnräume. Der Schulverband und mit ihm die vier Gemeinden der unteren Emme sind hier gefordert. Je früher eine Lösung angegangen wird, die vielleicht auch etappiert sein wird, umso besser.

Sei es in den Kommissionen oder im Gemeinderat – es braucht engagierte Personen, die bereit sind, sich im politischen Leben und zum Wohle von Utzenstorf einzusetzen. Vorausgesetzt, die äusseren Einflussfaktoren verschlechtern sich nicht allzu sehr, bleiben auch die kommenden Aufgaben von Utzenstorf (auch in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden) lösbar. ☛

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher

Rückblick auf die Abstimmung vom 8. März 2015 und Ausblick

Wir wollen kurz auf die Abstimmung vom 8. März über den politischen Zusammenschluss der vier Gemeinden der unteren Emme zurückblicken. Die FDP Sektion Utzenstorf hat sich nach zahlreichen Verbesserungsvorschlägen, die von der interkommunalen Arbeitsgruppe akzeptiert und die Abstimmungsvorlage aufgenommen wurden, für diesen Zusammenschluss, auch überparteilich, eingesetzt. Dies aus der Überzeugung heraus, dass die grossen künftigen Herausforderungen gemeinsam besser bewältigt werden können als im Alleingang.

Wir sahen vor allem in der politischen Integration der beiden kleineren Gemeinden Wiler und Ziebach auf Augenhöhe mit den beiden grösseren Gemeinden eine gute Lösung für unsere Region an der unteren Emme. Die bekannten, kostenintensiven und weiter steigenden Anforderungen, wie zum Beispiel die Abdeckung des Schulraumbedarfs, sprachen zudem für eine effiziente Weiterentwicklung der bisherigen engen Zusammenarbeit in Form des Zusammenschlusses. Zudem ist für uns faktenbasiert unbestreitbar, dass der weitere Alleingang der vier Gemeinden seinen Preis hat, der sich auch auf die Steuern auswirken wird.

Das Ergebnis der Abstimmung ist bei der sehr hohen Stimmbeteiligung von gut 70 Prozent in Utzenstorf klar und eindeutig, daran ist nicht zu rütteln. Erstaunt hat uns das Nein der beiden kleineren Gemeinden Wiler und Ziebach. Nicht zuletzt auch wegen diesen wurde das Projekt gestartet.

Die FDP Sektion Utzenstorf wird sich trotz des Abstimmungsergebnisses auch in Zukunft konstruktiv-kritisch für die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde einsetzen.

Dabei sind uns die Begriffe Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt Leitplanken und Orientierungsgrössen.

Freiheit verstehen wir in dem Sinne, dass die weitere Entwicklung in Utzenstorf im Rahmen der von Bund und Kanton gegebenen Randbedingungen weiterhin eigenständig gestaltet werden kann.

Diese Freiheit ist jedoch mit der Übernahme von Verantwortung, insbesondere politischer Verantwortung verbunden. Dabei sehen wir speziell die Gegner des politischen Zusammenschlusses der vier Gemeinden an der unteren Emme in der Pflicht. Sie sind besonders gefordert, diese Verantwortung aktiv mitzutragen und sich entsprechend in Kommissionen, wo «Knochenarbeit» geleistet werden muss, aktiv zu engagieren.

Gemeinsinn verstehen wir derart, dass über alle politischen Gruppierungen hinweg das Gemeinwohl aller Bürger/-innen im Vordergrund steht. Platz für parteipolitische Hahnenkämpfe gibt es nicht. Gemeinsinn heisst für uns auch, dass freiwilliges Engagement einen hohen Stellenwert hat, zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, in den Vereinen, in wohltätigen Organisationen und nicht zuletzt auch in der Ortspolitik.

Fortschritt auf unsere Gemeinde bezogen heisst für uns, für neue Entwicklungen offen zu sein und nicht auf dem Erreichten und Bestehenden zu beharren. Fortschritte im Sinne neuer, innovativer Lösungen sind zum Beispiel bei der Ortsplanung gefragt (verdichtetes Bauen, Überprüfung des Zonenplanes und des Baureglements für eine bessere Ausnutzung der Flächen) oder ein neues Rollenverständnis der Gemeinde beim Angebot von bezahlbarem Wohnraum für mehrgenerationengerechtes Wohnen.

Die Anzahl Wohnungen alleine in Utzenstorf, die den Anforderungen der Senioren beziehungsweise weniger mobilen Mitmenschen entspricht, ist zu wenig aussagekräftig, denn derartige Wohnungen müssen auch bezahlbar sein.

Öffentlicher Verkehr und BLS

Wir setzen uns aktiv für gute Angebote und Leistungen im öffentlichen Verkehr und damit besonders auch bei der BLS ein. Vor diesem Hintergrund ist es uns nach mehreren Anläufen gelungen, dass die BLS seit dem Fahrplanwechsel alle Züge auf dem Gleis 1 verkehren lässt. Dies ist für eine grosse Mehrheit der Bahnbenutzer von Vorteil, weil sie für den Weg nach Solothurn nicht die Unterführung benutzen müssen. Dass der Bahnhof mit zwei Geleisen jedoch zukunftsorientiert gebaut wurde, zeigt die BLS in ihrem eigenen Artikel in dieser Ausgabe des Lindenblatts. Diesen Artikel hat sie auf entsprechende Initiative der FDP verfasst.

Schlusswort

Wir danken der BLS, wenn sie weiterhin auf die Interessen der Bahnbenutzer an der unteren Emme Rücksicht nimmt und übernehmen als Schlusswort gerne folgenden Satz von Bernard Guillelmon, Direktor der BLS, den er kürzlich an einem Vortrag geprägt hat: Freiheit ohne Verantwortung ist wie ein Schiff ohne Kapitän. In diesem Sinne danken wir allen, die sich in den Vereinen, den Kommissionen und den Ortsparteien für ein lebendiges Utzenstorf einsetzen, die Verantwortung dafür mittragen! 🍷

Grünliberale Partei Emmental

Text: Astrid Strahm

Der Abstimmungssonntag vom 8. März 2015 ist Geschichte und damit wurden verschiedene, die nähere Zukunft betreffende Entscheidungen getroffen – oder nicht. Die Fusion an der unteren Emme wurde abgelehnt und auch die Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» der Grünliberalen wurde unter anderem mit einem historisch hohen Nein klar abgelehnt. Für beide Vorlagen war offensichtlich die Zeit nicht reif. Aber bedeutet das auch, dass «ausser Spesen nichts gewesen» ist? Wir denken nicht so. Deshalb heisst es bei den Grünliberalen trotzdem: Wir bleiben dran! Denn die Energiewende bleibt uns nach wie vor ein wichtiges Anliegen und es gilt auch weiterhin umsetzbare Lösungen zu finden, um diese nachhaltig voranzutreiben.

Wir bleiben dran, das gilt auch für die glp im Emmental, die sich erfreulich weiterentwickelt. Nachdem im letzten Jahr in verschiedenen Gemeinden Ortsvertretungen, wie diejenige in Utzenstorf, entstanden sind, wird am 30. Mai 2015 die Sektion Burgdorf der glp im Spital Burgdorf gegründet. Die Gründungszeremonie umrandend wird das 145 Millionen Erweiterungsjahr vorgestellt. Mit zwei Kandidierenden steigt die glp Emmental zudem in die Nationalratswahlen im Herbst ein.

Aber auch hier vor Ort gilt es, dranzubleiben. Nach der Ablehnung der Fusion zur Gemeinde Landshut ist der Zeitpunkt da, eine Standortbestimmung vorzunehmen und sich konkrete Gedanken zur Entwicklung der Gemeinde zu machen. Wo soll die Reise hingehen? Soll Utzenstorf seinen ländlichen Charme auch in weiterer Zukunft behalten oder wird Wachstum per se als Strategie zur nun mehr bald anstehenden Sanierung der Gemeindefinanzen verfolgt? Wie kann man langfristig die Verkehrssituation im Dorf verbessern und können die Ziele des seit 2012 bestehenden Energieleitbildes erreicht werden? Wie soll der Schulraum ausgebaut (und finanziert) werden, wie gestaltet man in Zukunft die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden?

Diese und andere Fragen stehen jetzt im Raum respektive im Dorf und werden von den Behörden in der nächsten Zeit konkret angegangen werden müssen. Wir schlagen vor, hierfür auch auf die Erkenntnisse aus den Fusionsabklärungen zurückzugreifen. Diese haben nämlich klar aufgezeigt, dass unsere Nachbargemeinden teilweise modernere und innovativere Ansätze verfolgen als dies in Utzenstorf bislang der Fall war. Beispielsweise unterstützt Wiler die Energiewende mit einem Förderbatzen, Bätterkinden hat in vielen Belangen zeitgemässere Reglemente. Ideen, welche nach der Fusion zu einer Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit geführt hätten oder solche zur Besserstellung der lokalen Vereine sollte man aus Sicht der glp trotz der Entscheidung zum Alleingang nicht in den Schubladen verschwinden lassen, sondern für die Gestaltung der Zukunft weiternutzen.

Dran bleiben, eben. ☛



Zupacken! Nicht zuschauen

**Fühlst du dich angesprochen
und bist zwischen
20 – 40 Jahre alt?**

Dann melde dich bei:



fw-untere-emme@bluewin.ch



Thomas Binz, Kommandant
079 / 473 57 84



www.untere-emme.ch

Vereine

Kunstturnen im Gym Center Emme

Text: Werner Bill
Bilder: Thomas Renner

Wer Klein beginnt...

Wer klein beginnt, kann schon früh mit dem Turnen einsteigen. Mit der fest eingerichteten Emmenhalle verfügt das Gym Center Emme als einziger Verein in der Schweiz über eine permanent eingerichtete Trainingshalle für das Kunstturnen direkt am Bahnhof Utzenstorf. Hier trainieren die Mädchen unter anderem an den vier verschiedenen Geräten: Boden, Schwebebalken, Stufenbarren, Sprung. Zum Training gehören zudem wöchentliche Ballettstunden sowie Sprünge auf dem grossen Trampolin. Dank den einmaligen Trainingsvoraussetzungen gehören unsere Turnerinnen zu den erfolgreichsten der ganzen Schweiz.



Kid Gym: Jenny Glück, 4,5 Jahre alt.

Krabbeln bis Vierjährige: Die Eltern können zweimal wöchentlich spielerisch mit ihren Kleinsten turnen, hangeln, rollen, springen, balancieren, schaukeln so viel sie wollen. Die Halle ist jeden Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr fürs Krabbeln eingerichtet und geöffnet.

Kid Gym für Vierjährige: Auf unserer Homepage findet man die verschiedenen Zeiten für den Start ins Turnen unter fachkundiger Leitung. Die ersten Gehversuche auf dem sagenumwobenen Schwebebalken, mal vorwärts, für einige auch mal rückwärts, das Springen auf dem grossen Trampolin, der erste Handstand, das erste, zaghafte Rad und vieles mehr begeistern die Kleinsten ebenso wie die Freude an einem gelungenen Sprung mit dem Minitrampolin.



Kunstturnen (EP): Rea Blaser, sechs Jahre alt.

Schnuppern im Kunstturnen Vier- bis Sechsjährige: Für alle Kleinen im Alter von vier bis sechs Jahren bietet das Gym Center Emme ein Schnuppern an (Informationen dazu siehe Inserat unten). Die Leiter stehen den Eltern für Fragen und Erklärungen vor und nach dem Schnuppern gerne zur Verfügung.

Den Mädchen bietet das Schnuppern Gelegenheit, einmal alle Geräte von nahem kennenzulernen und unter kundiger Anleitung darauf zu turnen. Wo wir Erwachsene mit Respekt verharren, haben die Kleinen viel Mut und wir helfen ihnen bei diesen ersten Schritten. Aller Anfang ist schwer, aber wer

Anzeige

Kunst- und Geräteturnen Region Utzenstorf



Kunstturnen

**für Mädchen mit den Jahrgängen
2009, 2010 und 2011**

Wir heissen alle interessierten Mädchen (Jg. 2009 – 2011) in unserer permanent eingerichteten Emmenhalle herzlich willkommen.



Schnuppertrainings

finden vom 9. – 26. Juni 2015 statt:

→ Bitte meldet euch vorher an!!!

Dienstag, 9. / 16. / 23. Juni 2015
16.15 – 18.15 Uhr / 2011: 16.15 – 17.15 Uhr

Freitag, 12. / 19. / 26. Juni 2015
15.30 – 17.30 Uhr / 2011: 16.15 – 17.15 Uhr

Freitag, 19. Juni 2015, 17.30 – 18.00 h
Elterninformation

Ort: Emmenhalle, Bahnhofstrasse 5, 3427 Utzenstorf
Leitung: Maxi Gnauck, Nicole Bill
Kontakt: R. Mathis, Tel. 031 352 29 39, info@gym-center-emme.ch

Wir freuen uns auf euch!!!

klein beginnt, wird einmal hoch hinaus springen. Fleiss und viele Stunden Übung gehören natürlich auch zu diesem Weg zu einer der vollkommensten und faszinierendsten Sportarten überhaupt.



Kunstturnen (P1): Maleah Lynn Mathis, sieben Jahre alt.

Basisturnen für fünf bis sechs Jährige: Unglaublich, wie flink, wendig und zum Teil auch kräftig die Kleinsten sind. Mit Musik am Boden zu turnen, am grossen Trampolin um die Wette zu springen, graziös über den Schwebebalken zu wandeln oder kräftig am Stufenbarren zu schwingen und zu springen – das und vieles mehr lernt man, mal kopfüber im Handstand, mal im Spagat, aber immer in einer lustigen, aufgestellten Atmosphäre mit vielen Gleichaltrigen aus der Region.

...springt hoch hinaus.



Kunstturnen (P4): Anina Enzler, zwölf Jahre alt, fliegend.

Schweizermeisterschaft in Utzenstorf

2015 und 2017 finden die Schweizer Meisterschaften der bis 16-jährigen in Utzenstorf in der Mehrzweckhalle statt. Damit können wir von den vielen tollen Erfolgsergebnissen der Schweizer/-innen an der EM 2015 profitieren und diese den Turnbegeisterten näher bringen. Ein einmaliger Leckerbissen für Gross und Klein, um mal Kunstturnluft ganz nahe zu schnuppern. Zahlreiche Turnerinnen aus unserem Verein, aus der näheren Region von Utzenstorf, werden wir hautnah be-

staunen und mit ihnen mitfiebern können. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Programm

Juni	Samstag, 13.,	08.30 Uhr	7- bis 8-Jährigen
		13.30 Uhr	10- bis 13-Jährige
		20.00 Uhr	Juniorinnen
	Sonntag, 14.,	08.30 Uhr	9- bis 11-Jährigen
		15.15 Uhr	Gerätefinals

Kontakt

Gym Center Emme Schweizermeisterschaft Utzenstorf
 www.gym-center-emme.ch www.smjkutu15.ch



Elternverein Utzenstorf

Text: Stefanie Hubacher
 Bilder: Andrea Flückiger und Sandra Kilchenmann

Wir stellen uns vor

Vorstand

Nathalie Fischer	Präsidentin
Ildiko Suter	Sekretärin
Christine Christen	Spielgruppe
Sabina Schumacher	Kassierin
Michèle Ritz	Gastronomie
Cornelia Frautschi	Traditionsanlässe
Stefanie Hubacher	Kommunikation
Andrea Stettler	Sponsoring



Hinten v.l.: Sabina Schumacher, Stefanie Hubacher, Nathalie Fischer und Michèle Ritz. Vorne v.l.: Andrea Stettler, Ildiko Suter, Cornelia Frautschi und Christine Christen.

Ein paar Einblicke von unserem Anlass «Osternäschtli sueche»

April, April, das Wetter macht, was es will. Trotz dem «Huduwätter» haben um die 70 Kinder am «Osternäschtli sueche» teilgenommen. Wettertechnisch disponierten wir ganz spontan um. Statt wie geplant im Tannschächli, sind wir auf

den Bauernhof von Familie Christen umgezogen. Vielen Dank, dass ihr den Hof zur Verfügung gestellt habt! Nach einer spannenden Ostergeschichte begaben sich die Kinder endlich auf die grosse Suche der Näschтли. Einen heissen Punch zum Aufwärmen, frische Züpfle und feine Schoggieli rundeten den Oster-Event ab.



Versammlung auf dem Bauernhof von Familie Christen.



Tina Weber erzählt die spannende Ostergeschichte.



Endlich ist das Osternest gefunden.



Was ist denn alles drin?

Kontakt

Elternverein Utzenstorf
 info@eltern-verein.ch
 www.elternverein-utzenstorf.ch



Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Kita Chutz

Herzlichen Dank!

Das Team und der Vereinsvorstand der Kita Chutz bedanken sich ganz herzlich bei allen, welche die Kindertagesstätte im Jahr 2014 in irgendeiner Form unterstützt haben. Ohne die wohlwollende Unterstützung aus unserem Umfeld könnte so manche nötige Anschaffung und manch wichtiges Projekt nicht realisiert werden.

Insbesondere danken wir für die ideelle-, materielle- und finanzielle Unterstützung von: Adler Pizza GmbH (Utzenstorf), AS Stuber GmbH (Utzenstorf), Beck Werner und Rosmarie (Zollikofen), BEKB (Utzenstorf), Blue Bubble GmbH (Utzenstorf), Bonsaigarten Andreas Krähenbühl (Utzenstorf), Bracher Mail House GmbH (Koppigen), BSH Bau AG (Wiler bei Utzenstorf), Coop (Utzenstorf), Dorfschryneri Bätterkinden GmbH (Bätterkinden), Dürig Markus (Urtenen-Schönbühl), Einwohnergemeinde Utzenstorf, Eugster Andrea (Hindelbank), Familie Senk (Utzenstorf), FinaLution GmbH Niederhauser Toni (Hasle-Rüegsau), Flückiger Diana (Utzenstorf), Garage Gerber Dieter Gerber (Bätterkinden), Graber Rudolf und Verena (Utzenstorf), Grübel Priska Jemako (Utzenstorf), GZ Holzbau AG (Utzenstorf), Heidi's Kaffeestube Freudiger Heidi (Utzenstorf), Kiener Ernst Bestattungsdienst (Utzenstorf), KIWANIS Club Fraubrunnen, Kunz AG (Utzenstorf), Malerei Weber GmbH Weber Stephan (Bätterkinden), Metzgerei Aeschlimann AG (Utzenstorf), Muhler Martin (Bern), Optik Stirnemann GmbH (Utzenstorf), PAX-Versicherungen (Basel), Physiotherapie Andreas Mühlheim GmbH (Utzenstorf), Pulver Co.

Metzgerei (Bätterkinden), Reformierte Kirchgemeinde (Bätterkinden), Reformierte Kirchgemeinde (Utzenstorf), Schreinerei Röthlisberger Röthlisberger André (Utzenstorf), Schwab Anna-Katharina (Utzenstorf), Securiton AG (Zollikofen), Siegenthaler Susanne (Utzenstorf), Steffen-Ris AG (Utzenstorf), Zaugg Ruth (Burgdorf).



Turnverein Utzenstorf

Text: Lonny Kohler
Bild: Adrian Leuenberger

Hauptversammlung des Turnvereins

Am 21. Februar 2015 begrüßte die Präsidentin Andrea Reinhard 85 Mitglieder des Turnvereins zur Hauptversammlung im Kirchgemeindehaus. Alle Traktanden konnten zügig behandelt und genehmigt werden. Erfreulicherweise konnten wir sechs neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen und heissen sie herzlich willkommen.

Demissioniert haben von der Männerriege Robert Bernhard (TK-Chef) und Markus Winkelmann (Büro-MR) sowie Tina Leibundgut von der Aktivriege als TK-Chefin. René Dietrich von der Männerriege erklärt sich bereit TK-Chef und Büro der Männerriege zu übernehmen und Jonas Schönfeld wird einstimmig zum TK-Chef der Aktivriege gewählt. Beiden wünschen wir viel Freude und Erfolg im neuen Amt. An dieser Stelle sei allen, die sich für den Verein einsetzen und immer wieder bereit sind, «am Charre häufe zieh», bestens gedankt.

Da das Vermögen, trotz jährlich organisierten Anlässen, wie 100km-Lauf und dem Nachtturnier, schmilzt, wird dem Vorstand die Erlaubnis erteilt, sich für 2017 und 2019 um einen grösseren Anlass (Jugitage und Frühlingsmeisterschaften) zu bewerben.

Bei den Ehrungen durften die fleissigsten Turner/-innen wiederum ein kleines Präsent entgegennehmen und den Applaus und die Bewunderung der Anwesenden. Dass regelmässiges Training sich auf die Leistung niederschlägt, zeigt sich auch bei der Ehrung der Riegenmeister. Durften sich doch zuzusagen die gleichen Turner/-innen noch mal beklatschen lassen. Eine spezielle Ehrung gehörte Tina Leibundgut. Im Jahre 1997 trat sie in den Verein ein und hatte schon bald dies und jenes Ämtli inne. Voller Elan und Eifer setzte sie sich für die Turnerei ein und zog ihr Ding jeweils voll durch. Als sie 2005 das TK der Aktivriege übernahm, staunte wohl mancher (Mann), was für eine starke Frau sie da locker aber bestimmt führte. Viele Trainingslager, Ausflüge, Meisterschaften und Turnfeste besuchte sie mit «ihrem» Verein. Dazu kamen die vielen Vorbereitungs- und Gestaltungsstunden im stillen Kämmerlein. Nach der witzig vorgetragenen Laudatio von «Fladdi» Etter zeigte uns Adrian Leuenberger einen Film über Tina in Aktion von 1997 bis 2014. Die Versammlung dankt Tina mit grossem Applaus und stehenden Ovationen für ihr enormes Engagement und verleiht ihr die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft!

Zupacken!
Nicht zuschauen

Fühlst du dich angesprochen und bist zwischen 20 – 40 Jahre alt?

Dann melde dich bei:

 fw-untere-emme@bluewin.ch

 Thomas Binz, Kommandant
079 / 473 57 84





www.untere-emme.ch



Tina Leibundgut und Jonas Schönfeld.

Winterzeit – Spielzeit

Die Aktivriege bestritt wie jedes Jahr die Winterkorbballmeisterschaft. Die erste Mannschaft kämpfte in der zweiten Liga um den Ligaerhalt. Aber es reichte, obwohl es eng, sehr eng wurde, dank dem besseren Korbverhältnis. Zufrieden sind die Spieler nicht, eines ist für sie klar: Nächsten Winter muss mehr her! Der zweiten Mannschaft lief es in der vierten Liga besser – und wie! Dank einer gesunden Mischung aus Routiniers und Youngsters gelang ihnen gegenüber letztem Jahr eine Traumsaison. Am Ende jubeln sie vom ersten Platz und steigen somit in die dritte Liga auf. Bravo!

Die Männerriege war auch diesen Winter wieder auf Erfolgskurs in der Männervolleyballmeisterschaft. Die Mannschaft bei den Senioren erreichte wieder den ersten Platz und die Veteranen, welche zum ersten Mal teilnahmen, grüsst von Platz zwei. Die Senioren qualifizierten sich mit dem ersten Platz für die Kantonalmeisterschaft. Am 25. April war es dann soweit. Die Männer waren sich bewusst, dass sie auf starke Gegner treffen werden. Doch bitte, keine falsche Bescheidenheit, auch Utzenstorf ist stark. Sie kämpften um jeden Ball und freuten sich über jeden Punkt. Dass sie Allmendingen (Gewinner Oberland) zwei Punkte abluchsen konnten, war absolut der Höhepunkt. Am Ende reichte es für Platz vier.

Die Jugeler stehen ihren grossen Vorbildern in nichts nach und beteiligten sich am Unihockeyturnier der Jugeler in Langnau. Gleich drei Mannschaften traten von Utzenstorf an und alle kämpften beherzt. Obwohl ein Spitzenplatz ausblieb, zeigten sie sich gut gelaunt. «Mitmache, mitkämpfe und mitlache.»



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text und Bild: Rolf Sutter

Vor Meisterschaftsbeginn war das Kirchgemeindehornussen Utzenstorf, durchgeführt durch die Hornussergesellschaft Utzenstorf, am Samstag, 11. April 2015, angesagt.

56 Hornusser/-innen aus der Kirchgemeinde Utzenstorf (Hornusser Utzenstorf, Wiler, Gerlafingen-Zielebach und Ortsansässige) fanden sich ein. Ein sportlicher Wettkampf in Gruppenform (sieben Spieler pro Gruppe, acht Gruppen) wurde durchgeführt. Gewonnen wurde dieser Wettkampf von der Gruppe acht (Gerber Michael, Gerlafingen-Zielebach; Burkhalter Stephan, Gerlafingen-Zielebach; Sieber Markus, Utzenstorf; Christen Peter, Gerlafingen-Zielebach; Inniger Reto, Utzenstorf; und Burkhalter Sandro, Gerlafingen-Zielebach). Im zweiten Rang klassierte sich die Gruppe fünf. Die Gruppe vier wurde dritte. Bester Einzelschläger war Bernhard Roland, Gerlafingen-Zielebach, mit 78 Punkten, vor Gasche Matthias, Utzenstorf, 70 Punkte, und Beer Marco, Gerlafingen-Zielebach, 68 Punkte.

Nach dem Hornussen ging es bei Speis und Trank gemütlich weiter. Das Organisationskomitee möchte es nicht unterlassen, allen, die sie unterstützen, recht herzlich zu danken.



Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern.

Nun ist die Schweizer Meisterschaft angesagt. Die A-Mannschaft spielt in der zweiten Liga, Gruppe eins; die B-Mannschaft in der fünften Liga, Gruppe eins. Kommen Sie, werte Dorfbevölkerung, doch einmal auf den Hornusserplatz, um die Spiele der beiden Mannschaften zu verfolgen. Die Spieltermine und Resultate finden Sie auf der Homepage.

Am Wochenende, Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Juli 2015, findet das traditionelle Dorfhornussen mit Altwydenglögglmatch am Samstag, 25. Juli, statt. Kommen Sie doch vorbei, es lohnt sich. Die Hornusser freuen sich auf zahlreichen Besuch. Ebenfalls findet die 1.-August-Feier dieses Jahres auch beim Hornusserplatz, mit Augustfeuer, statt.

Die beiden Utzenstorfer Mannschaften werden dieses Jahr das Eidgenössische Hornusserfest 2015 in Limpach besuchen. Die B-Mannschaft spielt in der achten Stärkeklasse, am Freitag/Samstag, 21./22. August 2015; die A-Mannschaft in der vierten Stärkeklasse, am Freitag/Samstag, 28./29. August 2015.

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf möchte es nicht unterlassen, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen, recht herzlich zu danken. «Merci vüu mou».

Termine

Mittwochs, 17.00 bis 19.45 Uhr	Training Nachwuchshornusser
Donnerstags, ab 18.00 Uhr	Training Aktive
Freitag/Sonntag, 24./26. Juli	Dorfhornussen
Samstag, 25. Juli	Altwydenglögglimatch
Sonntag, 18. Oktober	Schlusshornussen
Samstag/Sonntag, 10./11. Oktober	Lottomatch Wirtschaft Freischütz

Kontakt

Hornussergesellschaft Utzenstorf
www.hg-utzenstorf.ch



Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf

Text: Ursula Locher
Bilder: Ursula Locher und Ueli von Arx

Jugendmusik/Musikunterricht

Am Sonntag, 22. März 2015, demonstrierten die Jüngsten der Musikgesellschaft ihr Können an der Musizierstunde «luege, lose, probiere» einem interessierten Publikum. Nach dem Konzert durften alle Gwundernasen und musikbegeisterten Kinder unter Anleitung der Musiklehrer die verschiedenen Blasinstrumente und das Schlagzeug ausprobieren.



Luege, lose, probiere.

Kinder und Jugendliche, die ab Sommer 2015 den Instrumentalunterricht der Jugendmusik Utzenstorf besuchen möchten, müssen sich bis am 1. Juni 2015 bei der Musikschule der Region Burgdorf anmelden.

Unsere nächsten Anlässe

Mit dem Frühling ziehen bei der Musikgesellschaft intensive Wochen ein. Die Musiker/-innen sind bereits mitten in den Vorbereitungen für die Seniorenfahrt im Mai und den Musiktag in Uettiligen im Juni. Schlusspunkt dieser intensiven Phase im Musikjahr wird das Waldfest sein, welches vom 19. bis 21. Juni 2015 (bei schlechter Witterung eine Woche später) im Tannschächli stattfindet. Wir freuen uns schon jetzt auf das Stelldichein der Dorfbewohner und Heimweh-Utzenstorfer.



«Üben, üben, üben.»

Interessierte Musizierende, Wiedereinsteiger oder mutige Anfänger, die gerne in einem aktiven Blasmusikverein musizieren möchten, sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt

Musikgesellschaft Frohsinn
www.mgutzenstorf.ch

Präsident
Hansueli Oberli
T 032 665 29 07
praesident@mgutzenstorf.ch

Jugendmusik
Jan Burri
M 079 725 66 03



Verein Dorffest

Text: Verein Dorffest

Dorffest Utzenstorf 2015

Am 6. und 7. Juni findet auf dem Schulhaus Areal in Utzenstorf das Dorffest statt. Den Besucher/-innen wird an diesem Wochenende einiges geboten. Attraktionen und Aktivitäten für Jung und Alt. Ponyreiten, Kinderschminken, Hüpfburg, Wettbewerb und noch vieles mehr. Des Weiteren dürfen sich die Schüler/-innen freuen. Sie bekommen die einmalige Gelegenheit beim Lauf «Schnellster Utzestörfler» im Rahmen des Festes teilzunehmen und dies vor einer fantastischen Kulisse. Zusätzliche Höhepunkte sind die Auftritte des Gym Center Emme an beiden Tagen. Die Kunstturner/-innen werden die Besucher/-innen mit ihren Shows begeistern. Freuen Sie sich auf gewagte Sprünge und imposante Darbietungen.

Traditioneller Sonntagsbrunch

Während des ganzen Wochenendes lädt die Festwirtschaft zum gemütlichen Beisammensein und Verweilen ein. Für alle Fussballfans haben wir einen weiteren Leckerbissen. Der Champions League Final wird live auf Grossleinwand direkt neben dem Biercorner übertragen. Zum Abschluss des ersten Tages wird nebst der Band Triangle Backstage auch der lokal bekannte DJ Oli G. sein Bestes geben.

Der Sonntag beginnt ganz im traditionellen Stil mit einem Brunch. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet, und um das Wohl der Besucher noch zu steigern, werden die Ländlergiele Biglen für eine heimische und unvergessliche musikalische Stimmung sorgen. Von einem gelungenen und abwechslungsreichen Sonntagmorgen hält Sie somit nichts mehr ab. Der Nachmittag wird durch weitere Erlebnisse abgerundet.

Den Anmeldetalon zum Brunch am Dorffest finden Sie rechts. Weitere detailliertere Infos über das Dorffest und den Brunch finden Sie auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt

Verein Dorffest
www.dorffest-utzenstorf.ch



Anzeige

Anmeldung zum „Dorffest Brunch“

via Talon oder www.dorffest-utzenstorf.ch

Sonntag, 07. Juni 2015 / 09:00 – 13:00 Uhr
Im Festzelt auf dem Schulhausareal

Vorname / Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Anzahl Erwachsene: _____

Anzahl Kinder bis und mit 12 Jahre: _____

Anzahl Kinder unter 3 Jahre: _____

Kosten: Erwachsene CHF 25.00
Kinder bis und mit 12 Jahre CHF 15.00
Kinder unter 3 Jahre gratis
Barzahlung vor Ort

Ausgefüllter Anmeldetalon bitte bis am 02. Juni
senden an: Dorffest Utzenstorf, 3427 Utzenstorf

Angebot:

Feine Rösti
Fleischplatte
Eier
Müesli / Cornflakes
verschiedene Früchte
u.v.m.

Brote / Züpfе

Käseplatte

Konfitüren, Nutella, Honig...

Jogurt

verschiedene Früchte

u.v.m.



Kaffee, Tee
Fruchtsäfte
Kohlensäure

Ovomaltine, Caotina
Mineralwasser mit/ohne

Exkl. alkoholische Getränke



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Rosmarie Urben
Bilder: Hans-Peter Schär

Nach der Hauptversammlung sind wir ins neue Vereinsjahr gestartet. Der wichtigste offizielle Anlass auf dem Jahresprogramm ist der «Gmüetlech Obe» im November, an welchem wir an vier Daten abwechslungsreiche Unterhaltung und Essen vor und nach dem Programm anbieten. Die organisatorischen Vorbereitungen laufen bereits jetzt auf vollen Touren.

Jubilariinnen geehrt

An der Hauptversammlung vom 18. Februar konnte die Präsidentin Rebecca Kämpfer 37 Mitglieder begrüßen und führte danach zügig durch die Traktanden. Mit Schmunzeln und Applaus wurde ihr humorvoller Jahresbericht quittiert. Die Kassierin Ursula Blatter demissionierte nach 13-jähriger gewissenhafter Amtsführung. An ihre Stelle wurde Irene Kämpfer gewählt. Als Rechnungsrevisor stellte sich Ernst Letzkus zur Verfügung. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Rebecca Kämpfer (Präsidentin und Tanzleiterin), Sonja Letzkus (Vizepräsidentin), Irene Kämpfer (Kassierin), Rosmarie Urben (Sekretärin/Medien-Verantwortliche), Erika Burri und Elisabeth Krähenbühl (Beisitzerinnen), Helene von Allmen (Singleleiterin).



Rosmarie Urben, Elisabeth Krähenbühl, Irene Kämpfer, Rebecca Kämpfer, Erika Burri, Sonja Letzkus, Helene von Allmen (v.l.).

Hanni Scheidiger und Ursula Leuenberger sind beide seit 1965 aktiv im Verein und erhielten zu ihrem 50-jährigen Jubiläum viel Applaus, eine handgefertigte Urkunde und die Ehrenmitgliedschaft. Für ihre 25-jährige Treue wurde Elisabeth Meister mit einem Gutschein belohnt. Leider wechselten vier Mitglieder zu den Passiven und das Ehrenmitglied Walter Rothenbühler möchte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv mitmachen. Erfreulicherweise konnte Monika Schärer als neues Mitglied aufgenommen werden und rund ein Drittel der Aktiven durfte einen Fleisspreis entgegennehmen.



Seit 50 Jahren aktiv dabei: Hanni Scheidiger und Ursula Leuenberger (v.l.).

Spezielle Stimmung in der Kirche

Die Trachtengruppe umrahmte am 1. März den Gottesdienst in der Reformierten Kirche Utzenstorf mit Tanzen und Singen. Zum Orgelspiel von Margret Käser und den heimeligen Alphonstönen von Rolf Stettler wurde der anspruchsvolle «Hobbysenn» elegant und schwungvoll getanzt, so dass die Trachtenröcke nur so flogen. Eine ganz spezielle, feierliche und nachdenkliche Stimmung kam beim Lied «Näher mein Gott zu dir» auf, welche durch die gefühlvolle Begleitung des Streichquartetts mit Jasmin Akeret, Dinah Brügger (Violine), Sophie Bärtschi (Viola) und Eva Ammann (Violoncello) noch verstärkt wurde. Sicher erinnerten sich dabei viele Zuhörer/-innen an den tragischen Untergang der «Titanic». Locker, freudig und ebenfalls mit Begleitung der vier jungen Streicherinnen besang der Chor zum Abschluss noch das «ghögerige Ämmitau».



Trachtengruppe mit Streichquartett.

Frühlingsbummel

Am 22. April traf sich die Trachtengruppe fast vollzählig bei Ursula Blatter in Bärswil. Auf der sonnigen Terrasse vor ihrem schönen Bauernhaus hatte sie ein feines Apéro vorbereitet. Chips, «Speckzöpfe» und die warmen Brötchen mit Geisskäse schmeckten den hungrigen Gästen. Etwas später marschierte eine fröhliche Wandergruppe dem Schachenweg entlang, durch den Bärswiler-Wald nach Hettiswil. Alle ge-

Moderne Büroräume zu vermieten

Gewerbezentrum

Bahnhofstrasse 37, 3427 Utzenstorf

Die Liegenschaft wurde im Jahre 2003 ganzheitlich in Minergie-Standard renoviert und mit dem Architekturpreis «Das goldene Dach 2005» von «Pro Renova» ausgezeichnet.

Tiefe Heizkosten dank der neuen Wärmepumpe!



Vermietung

Hansjürg und Verena Seewer
Sulgeneckstrasse 37
3007 Bern

Telefon: 034 422 64 11/079 488 49 61

E-Mail: vbseewer@bluewin.ch



Raumangebot

Grossraumbüro und kleiner Raum für Archiv im 2. Obergeschoss, **Total 210 m²**

Mietpreis:	CHF	2`360.-	ohne Nebenkosten
Nebenkosten:	ca. CHF	235.-	
Parkplatz Einstellhalle:	CHF	100.-	
Parkplatz aussen:	CHF	40.-	
Benutzung Cafeteria mit Küche und grosser Dachterrasse:	CHF	300.-	

Besichtigung nach Vereinbarung.

nossen den wunderschönen, warmen Abend sowie die herrliche Aussicht aufs Mittelland und den Jura. Trotz zügigem Tempo reichte der Atem aus, um gleichzeitig noch die verschiedensten Neuigkeiten auszutauschen.

Beim ausgiebigen Abendessen im Restaurant Kreuz in Hettiswil ging das muntere Geplauder und Gelächter weiter, bis der Feierabend nahte. Ein paar ganz Wache und Mutige verzichteten auf jede Mitfahrgelegenheit und machten sich bei klarem Sternenhimmel zu Fuss auf den Rückweg. Den stockfinsteren Wald durchquerten sie nahe beieinander, bewaffnet mit gezücktem Autoschlüssel in der einen und Taschenlampe in der anderen Hand. Die heimliche Angst im Nacken verhalf ihnen zu einem neuen Streckenrekord.



Ursula Blatter, Erika Lüthi, Therese Ledermann, Ursula Leuenberger (v.l.).

Ausblick

Chor und Tanzgruppe

Singen	jeden Mittwoch 20.00 – 21.00 Uhr Leitung Helene von Allmen
Tanzen	jeden Mittwoch 21.00 – 22.00 Uhr Leitung Rebecca Kämpfer
Probelokal	Aula im Gotthelfschulhaus Utzenstorf

Haben Sie Lust, etwas für Geist und Körper zu tun? Singen und tanzen erhalten jung! Wir freuen uns, wenn Sie mal bei einer Probe hereinschauen.

Kinder- und Jugendtanzgruppe

Tanzen	jeden 2. Mittwoch 17.00 – 18.00 Uhr Leitung Vreni Kämpfer
Probelokal	Aula im Gotthelfschulhaus Utzenstorf

Das Mitmachen ist kostenlos. Herzlich willkommen sind «Modis» und «Giele» ab fünf Jahren.

Gmütleche Obe 2015

Schulhaus Wiler	
Samstag, 14. November	20.00 – 02.00 Uhr
Mittwoch, 18. November	20.00 – 24.00 Uhr
Freitag, 20. November	20.00 – 02.00 Uhr
Sonntag, 22. November	13.30 – 18.00 Uhr

Weitere Aktivitäten 2015

Mittwoch, 17. Juni	Singen und Tanzen im Zentrum Mösli Utzenstorf
Mittwoch, 08. Juli	Vereinsreise Bergausflug auf den Fronalpstock
Mittwoch, 25. November	Adventsfeier im Restaurant Rössli

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
Rebecca Kämpfer
M 079 781 89 93
info@trachtengruppe-utzenstorf.ch
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

Anzeige

KULTUR AUF SCHLOSS LANDSHUT

BÄTTERKINDEN UTZENSTORF WILER, ZIELEBACH



Albrecht Druck
kein Problem

JAZZ-MATINÉE

MIT APÉRO RICHE

Sonntag, 16. August 2015
Schloss Landshut, Utzenstorf

Schönwetter: Schloss-Terrasse
Schlechtwetter: Saal Wildstation

Apéro Riche ab: 10.00 Uhr
Konzertbeginn: 11.00 Uhr

Eintritt Erwachsene CHF 40.00
Eintritt Kinder bis 16 CHF 25.00

Vorverkauf ab 1. Juni 2015:
Gemeindeverwaltung Bätterkinden
T 032 666 42 60

Reservierte Eintritte sind an der Tageskasse
bis 10.30h abzuholen und zu bezahlen.



AMBASS TOWN JAZZBAND

Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Zielebach

Text: Landfrauenverein und Andrea Flückiger
 Bild: Andrea Flückiger

Ein schöner Batzen für die Arbeits- & Lebensgemeinschaft Mühlirad

Auch dieses Jahr lief die Kaffeestube, die die Landfrauen während der Ausstellung der Winterkurs-Arbeiten führten, sehr gut. Die Hälfte des Reingewinns – insgesamt 600 Franken – überreichte der Vorstand letzte Woche der in Utzenstorf beheimateten Arbeits- & Lebensgemeinschaft Mühlirad. Renate Oosterveld und Markus Ringier, die die kantonal anerkannte Kleininstitution für Menschen mit Behinderungen führen, freuten sich sehr über den finanziellen Zustupf, erlaubt doch dieser Betrag ein kleines Extra für die Bewohner/-innen der Gemeinschaft.



Die Bewohner/-innen freuten sich über den finanziellen Zustupf.

Vereinsreise auf das Stanserhorn

Mittwoch, 24. Juni 2015		
Abfahrt mit Car	07.30 Uhr	Restaurant Bären Utzenstorf
	07.35 Uhr	Viehschauplatz Wiler
	07.40 Uhr	Restaurant Rössli Zielebach
Kosten		
Car (zirka)	CHF 43.00	
Cabriobahn	CHF 59.20/29.60	
	Halbtax/GA nicht vergessen	
Programm	Individueller Aufenthalt auf dem Stanserhorn, Verpflegungsmöglichkeiten oder Picknick vorhanden, Znacht auf der Heimfahrt	
Rückkehr	zirka 21.00 Uhr	
Anmeldung	Gaby Kunz, T 032 665 42 29 bis Montag, 15. Juni 2015	

Öffnungszeiten Brockenstube 2015

Dienstag	02. Juni	Dienstag	03. Oktober
Samstag	06. Juni	Samstag	06. Oktober
Samstag	13. Juni	Samstag	10. Oktober
Samstag	04. Juli	Dienstag	03. November
Dienstag	07. Juli	Samstag	07. November
Samstag	11. Juli	Samstag	14. November
Dienstag	04. August	Samstag	01. Dezember
Samstag	08. August	Dienstag	05. Dezember
		Samstag	12. Dezember
Dienstag	01. September		
Samstag	05. September		
Samstag	12. September		

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhe, Haushaltsgegenstände, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Zielebach
www.landfrauenverein-uwz.ch

Brockenstube		
Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende September 2015

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
27. Mai	...den guten Hund zur Seite	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
27./29./30. Mai	Aufführung «Guillias Verschwinden»	Kirchgemeindehaus	Dorftheater
29. Mai	Winterbergs Überstunde im Schloss	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
01. Juni	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariterverein Untere Emme
04. Juni	Anatomie in Bewegung	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
06. Juni	Tag der offenen Türe	Villa Spatzenäsch	Elternverein
05. – 07. Juni	Feldschiessen	Bätterkinder	Schützen
06./07. Juni	Dorffest	Schulanlage	Verein Dorffest
07. Juni	Tiergeschichten für Kinder	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
09. Juni	Mittagstisch für Seniorinnen/Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
12./13. Juni	100km Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
13. Juni	Musiktag	Uettligen	Musikgesellschaft
13./14. Juni	Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Juniorinnen	Mehrzweckgebäude	Gym Center Emme
15. Juni	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
19. Juni	Zum Fressen nicht gern	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
19. – 21. Juni	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
24./26. Juni	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
25. Juni	Altwydenglögglmatch	Hornusserplatz	Hornusser
25. Juni	Fotosafari «Wunderwelt Wiese»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
26. – 28. Juni	Waldfest Verschiebedatum	Tannschächli	Musikgesellschaft
05./06. Juli	Eidgenössisches Schützenfest	Wallis	Schützen
11. Juli	Prägespielstunde für Jagdhundewelpen	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
12. Juli	Bräteln	Chutzehüsi	Verein für Ornithologie
23. Juli	Voran – Apport – Sitz!	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
30. Juli	Albrecht Kauw «Zu Lust und Nutz»	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
01. August	Bundesfeier	Hornusserplatz	Kulturverein / Hornusser / Musikgesellschaft
02. August	August-Chilbi mit Zwirbeln	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörli
07. – 09. August	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
08. August	Obligatorische Übung	Utzenstorf	Schützen
14. – 16. August	Volksplatzgen	Platzgerhaus	Platzgerclub
16. August	Jazz-Matinée	Schloss Landshut	Kultur auf Schloss Landshut
19. August	21. Emmenlauf	Saalanlage Bätterkinder	OK Emmenlauf
21./22. August	Eidg. Hornusserfest Mannschaft B	Limpach	Hornusser
23. August	Gottesdienst	Schloss Landshut	Musikgesellschaft
27. August	Obligatorische Übung	Utzenstorf	Schützen
27. August	Hallo Erde 2.0!	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
28. August	Film «Der letzte Trapper»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
28./29. August	Eidg. Hornusserfest Mannschaft A	Limpach	Hornusser
29. August	Film «Die Höhle des gelben Hundes»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
30. August	Tiergeschichten für Kinder	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
09. September	Frouezmorge mit Marlies Gafner	FEG Gemeindezentrum	FEG
09. September	Besuch im Bürgerspital Solothurn	Bürgerspital Solothurn	Elternverein
11./13. September	Konzert	Wirtschaft Freischütz	Chorus Gaudium
14. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariterverein Untere Emme
24. September	Aus dem Wasser auf den Tisch	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd